



**Bundesanstalt Technisches Hilfswerk**  
Der Ortsbeauftragte für Lüneburg



---

# **Tätigkeitsbericht**

**1.1.2008 - 31.12.2008**

\*

**Dienstbetrieb und OV-Entwicklung**  
**Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen**  
**Einheiten**  
**Technische Hilfeleistungen und Einsätze**  
**Ausbildung**  
**Personelles und Liegenschaft**  
**Finanzen und Statistiken**  
**Helfervereinigung**

(2. inhaltlich unveränderte Auflage)

\*

**Verfasser: Godeke Klinge**

unter Mitarbeit von **Matthias** und **Michael Bahr**, **Markus Baisch**, **Jörg Kohfeld**, **Heiner Ohm** und **Ingo Perkun**

# **Inhaltsverzeichnis**

<b>Vorbemerkung .....</b>	<b>3</b>
<b>1 Dienstbetrieb und OV - Entwicklung 2008 .....</b>	<b>5</b>
<b>2 Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen 2008 .....</b>	<b>7</b>
<b>3 Einheiten 2008 .....</b>	<b>8</b>
<b>4 Technische Hilfeleistungen und Einsätze 2008 .....</b>	<b>13</b>
<b>5 Ausbildungen 2008 .....</b>	<b>14</b>
<b>6 Personelles und Liegenschaft .....</b>	<b>17</b>
<b>7 Finanzen und Statistiken .....</b>	<b>18</b>
<b>8 Helfervereinigung e.V. ....</b>	<b>20</b>

## **Anlagen:**

**Entwurf Zukunftsplanung (Stand Dezember 2008)**

**Presseberichte 2008**

## Vorbemerkung

Liebe Kameradinnen und Kameraden,  
sehr geehrte Damen und Herren,

bereits zum zweiten Mal liegt nun der Tätigkeitsbericht des Ortsverbandes Lüneburg vor Ihnen. Er ist diesmal noch umfangreicher ausgefallen, auch weil wir uns entschieden haben, weitere Angaben darin aufzunehmen. Der Grund dafür ist eine Sache, die mir persönlich sehr am Herzen liegt. Zukünftig wollen wir verstärkt auf die Dokumentation unserer Entwicklung achten. Für die zurückliegenden Jahre und Jahrzehnte, in denen dieser Ortsverband bereits besteht hat man dies leider versäumt. Im Hinblick auf unser bevorstehendes Jubiläum - 60 Jahre THW in Lüneburg - im Jahr 2012 haben wir nun begonnen, die Vergangenheit intensiv zu erforschen. Wir hoffen dann eine umfassende Chronik vorlegen zu können. Bis dahin ist es aber noch ein weiter Weg.

Weite Wege haben wir auch in vielen anderen Bereichen noch vor uns. Als ich im Juni das Amt des Ortsbeauftragten übernommen habe, war mir bewusst, dass dieser Ortsverband in vieler Hinsicht bereits gut aufgestellt ist. Mir war aber auch bewusst, dass oft die Wahrnehmung eine andere ist. In langen Gesprächen habe ich daher gemeinsam mit den Helferinnen und Helfern des Ortsverbandes Wünsche, Anregungen und Ideen gesammelt. Bereits daraus ergeben sich eine Fülle von Aufgaben. Viele andere Aufgaben ergeben sich aus den Anforderungen, die heute an das THW gestellt werden oder aus den Rahmenbedingungen, die die Politik uns vorgibt. Ich denke dabei an die umfangreichen Forderungen zur Unfallverhütung oder auch die begrenzten finanziellen Mittel.

Eine Umsetzung aller Anregungen und Aufgaben wird mir nur möglich sein, wenn alle Helferinnen und Helfer mich dabei unterstützen. Leider habe ich manchmal den Eindruck, dass man als Ortsbeauftragter eine willkommene Zielscheibe abgibt für Kritik jeglicher Art. So lange diese Kritik konstruktiv und berechtigt ist, möchte ich dies auch ausdrücklich begrüßen. Manchmal ist sie es leider nicht. Auch bereits Erreichtes findet nicht immer eine angemessene Würdigung. Für die Zukunft wünsche ich mir daher mehr Eigeninitiative, Einsicht und Kompromissfähigkeit. Jeder sollte die Gelegenheit nutzen mitzugestalten. Vielleicht handelt es sich auch um eine neu gewonnene Freiheit, mit der der Umgang erst noch erlernt werden muss. Ich hoffe, es dauert nicht allzu lange, damit der Ortsverband wieder mit mehr Leben gefüllt wird. Es freut mich jedes Mal wenn ich außerhalb der regulären Dienstzeiten Helfer bei der Arbeit im Ortsverband antreffe. Denn für diesen Ortsverband sind wir gemeinsam verantwortlich, wir sollten verantwortungsbewusst und pfleglich mit seiner Ausstattung umgehen und uns bewusst an seiner Weiterentwicklung beteiligen.

Ich wünsche Ihnen allen und Ihren Familien ein erfolgreiches und gesundes Jahr 2009.



Ingo Perkun

Ortsbeauftragter

## **Warum ein Tätigkeitsbericht?**

Im Laufe eines Jahres finden in einem Ortsverband viele Aktivitäten der unterschiedlichsten Art statt, die zwar (auch nicht alle) statistisch in der Dienststundenübersicht, aber nicht inhaltlich und in ihrer mittel - oder langfristigen Bedeutung für die Entwicklung des OV dokumentiert werden. Der jeweilige organisatorische Stand der einzelnen Bereiche, die Nachhaltigkeit von Personal- und Sachentscheidungen, die Entwicklung eines positiven Sozialklimas und schließlich -last not least- die Gewährleistung eines hohen Einsatzbereitschaftsgrades werden in der Regel weder evaluiert noch dokumentiert. THWin als Verwaltungsprogramm kann letztendlich auch nur einige nüchterne Zahlen auswerfen. Durch die Vielzahl und die teilweise Parallelität der Aktivitäten ist es für den Einzelnen unmöglich, schon im darauf folgenden Jahr noch die wichtigsten Ereignisse im OV-Leben abrufen zu können. Hier soll der Tätigkeitsbericht helfen, wenigstens die bedeutenderen Ereignisse festzuhalten. Ein ausführlicher Tätigkeitsbericht erfüllt gleich mehrere wichtige Zwecke:

### **a. Dokumentation:**

Der Bericht versucht, alle für den OV wichtigen Ereignisse nachzuvollziehen und dabei nicht nur aufzuzählen, sondern auch die Entscheidungsüberlegungen und -wege nachzuzeichnen. Er sichert damit auch gleichzeitig die fortlaufende ‚Geschichtsschreibung‘ des Ortsverbandes. Gerade beim Aufbau des OV-Archivs fallen uns die großen Lücken auf, die im Nachhinein kaum noch zu füllen sind.

### **b. Motivation und Transparenz:**

Ein ausführlicher Jahresbericht erfüllt auch eine Funktion als Motivationsfaktor für die eigene Helferschaft, da er versucht, Entscheidungsfindungen und Entwicklungen transparent und daher nachvollziehbar erscheinen zu lassen. Er ist auch ein Zeichen der Anerkennung und Wertschätzung für alle Helfer und ihre im OV geleistete Arbeit.

### **c. Öffentlichkeitsarbeit:**

Ein schriftlicher Jahresbericht kann eine positive Öffentlichkeitsarbeit unterstützen. Durch ihn können vorgesetzte Dienststellen und Partner bei Organisationen und Verwaltungen über das OV-Leben informiert werden.

Wir möchten allen Helferinnen des Ortsverbandes ausdrücklich für ihre Bereitschaft zur Mitarbeit und ihre Einsatzbereitschaft danken. Das im Jahr 2008 Geschaffene war nur als eine große Gemeinschaftsleistung aller HelferInnen möglich.

Lüneburg, 27.1.2009

Ingo Perkun und Godeke Klinge

# **1 Dienstbetrieb und OV - Entwicklung 2008**

## **1.1 Allgemeiner Dienstbetrieb und Betriebsklima**

Die Situation im Ortsverband war 2008 vor allem durch den OB-Wechsel gekennzeichnet. Der seit Januar 2007 im Amt befindliche OB Sven Jagemann gab im März bekannt, daß er relativ kurzfristig ein überraschendes Erbe in Form eines veritablen Hauses in seiner alten Heimatstadt Rotenburg/Wümme antreten werde. Daraus ergab sich in weniger als 2 Jahren die Notwendigkeit, erneut einen OB suchen zu müssen. Sven Jagemann schied zum 31.5.08 aus, danach übernahm der StvOB kommissarisch die Führung des OV. Die sich anschließende Vorschlagswahl am 26.6.08 ergab eine klare Mehrheit für den bisherigen Zugtruppführer Ingo Perkun, der seine Wahl annahm. Anfang September übernahm Ingo dann aktiv die Amts-geschäfte; seine offizielle Amtseinführung fand am 28.11.08 seit langer Zeit wieder in den Räumen des OV statt. Der bisherige StvOB Godeke Klinge bleibt weiterhin im Amt.

Ingo Perkun setzte ohne Brüche und Zeitverzug die in vielen Bereichen von Sven Jagemann begonnene Wiederaufbauarbeit fort. Im November 2008 fand eine erste Ortsausschuß-Sitzung statt, auf der u.a. eine längerfristige Zukunftsplanung diskutiert wurde. Zudem wird seit einigen Monaten aus allen (leider nur sehr wenigen) noch verfügbaren Dokumenten ein OV-Archiv angelegt. Fehlende Informationen werden durch Befragung von Zeitzeugen und die Archivierung privat überlassener Unterlagen gewonnen. Die Sammlung soll als Grundstock einer noch zu schreibenden OV-Geschichte dienen, die 2012 zum 60jährigen Bestehen des OV erscheinen soll.

Das im Eingangsbereich der Unterkunft befindliche Info-Board wurde intensiv genutzt. Hier finden sich sämtliche aktuellen Dienstpläne (TZ, Log V, Jugend und Basis-Ausbildungsgruppe), die Newsletter des LV sowie Informationen aus der OV-Führung wie Zukunftsplanung, SB-Mittel-Übersicht etc.

Die ab 2007 neu eingeführte dauerhafte, beinahe täglich betriebene Kommunikationsstruktur per E-Mail untereinander (OB - StvOB - AB - ZFü und Unterführer und HelferInnen je nach Anlaß und Bedarf) wurde fortgeführt. Auf diese Weise können alle wichtigen Entscheidungen vorbereitet, zeitnah beschlossen und ausgeführt werden. Durch all diese Maßnahmen wird der Aufbau von Machtstrukturen in der OV-Führung durch selektive Informationsverteilung bzw. bewusst gesteuerten Informationsausschluß Einzelner oder bestimmter Gruppen der Helferschaft wird dadurch auch in Zukunft verhindert. OB und StvOB halten ihre Bürotüren zu (fast) jeder Zeit bewusst geöffnet, um ansprechbar für alle Anliegen zu sein.

2008 fanden aufgrund der OB-Übergangssituation nur 2 Ortsausschuß-Sitzungen statt, ab 2009 werden es wieder 4 pro Jahr sein. Zur Koordinierung des jeweils aktuellen Handlungsbedarfs finden wöchentlich vor Dienstbeginn 30minütige Besprechungen zwischen OV-Führung, OV-Stabsmitarbeitern und den Führungskräften der Einheiten statt. Weiterhin stellt die OV-Führung auch zukünftig anlassbezogen jeweils kurzfristig Termine für Beratungs- und Entscheidungsgespräche bereit.

Auf der 2007 neu gestalteten Homepage ‚[www.thw-lueneburg.de](http://www.thw-lueneburg.de)‘, die auch von vielen auswärtigen THW-HelferInnen und Interessenten regelmäßig besucht wird, wurde 2008 ein ‚Interner Bereich‘ eingerichtet. Hier können sich die HelferInnen u.a. über den Dienstplan und Veranstaltungen usw. informieren.

Rückblickend auf das Jahr 2008 kann festgestellt werden, daß der Übergang der OB-Führung von Sven Jagemann auf Ingo Perkun gut gelungen ist. Der OV ist in großen Bereichen personell und materiell gut aufgestellt; an der Neubesetzung wichtiger

Positionen in den aktiven Einheiten wird gearbeitet. Die allgemeine personelle Situation ist ebenfalls komfortabel: es gibt eine sehr starke Jugendgruppe und es wird auch 2009 wieder eine gut besetzte Ausbildungsgruppe geben. Alle Teileinheiten des TZ (bis auf den Zugtrupp) sind personell voll besetzt und verfügen über eine Anzahl von ReservehelferInnen. Die Einheiten machen in der Fachausbildung gute Fortschritte und arbeiten an ihren jeweiligen Schwerpunkten. Hervorzuheben als wichtiges Ereignis ist der lang erwartete Zulauf eines neuen Fahrzeugs für den TZ: am 20.12.08 holten die Helfer Ron Wülpern und Christian Beich den neuen MZKW der 2. Bergungsgruppe vom Hersteller EMPL in Elster/Sachsen-Anhalt ab.

Die gute Einsatzbereitschaft des OV hat sich bei 2 Real-Einsätzen sowie 2 Alarm-übungen gezeigt und wurde beim Bezirkswettkampf der Bergungsgruppen in Stade im September 2008 eindrucksvoll bestätigt. Durch die Einführung des GROUPALARM-Systems per SMS konnten zuverlässig schnelle Ausrückzeiten von unter 30 Minuten für die erste Gruppe erreicht werden.

Nicht zu vergessen ist die Lüneburger Beteiligung im SEEWA-Modul II der THW-Bundesleitung: die beiden Helfer Michael Bahr und Rainer Gruber waren im Frühjahr 2008 in 2 unterschiedlichen Kontingenten beim Trinkwasser-Aufbereitungseinsatz in Myanmar als ‚Team-Leader‘ bzw. als ‚Mechaniker‘ dabei.

Auch im Jahr 2008 hat wieder eine vielfältige und offensive Öffentlichkeitsarbeit stattgefunden. Sowohl Printmedien als auch der Hörfunk berichteten vielfach über die Arbeit unseres Ortsverbandes.

## **1.2 Kameradschaftspflege**

Auch 2008 fanden mehrere Veranstaltungen zur Kameradschaftspflege statt. So gab es Ende Mai ein abendliches Grillen zur Verabschiedung des scheidenden OB, bei dem dieser als Abschiedsgeschenk u.a. eine THW-Flagge mit den Unterschriften aller HelferInnen überreicht bekam. Einige Kameraden der Altersgruppe bauten die Außengrillanlage fertig. Die OV-Räumlichkeiten wurden auch für einige private Feiern genutzt. Das Jahr 2008 schloss mit der traditionellen Weihnachtsfeier am 19.12.08, zu der unser LogV-Trupp leckeren Grünkohl bereitete.

## **2 Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen 2008**

Auch im Jahr 2008 wurde eine intensive Öffentlichkeitsarbeitsarbeit betrieben. Diese wurde durch Zusammenarbeit mehrerer Helfer geleistet, die Arbeit wurde durch den StvOB koordiniert. Für die Zukunft sollte überlegt werden, ob diese sehr zeitintensive Arbeit durch einen ‚richtigen BÖ‘ geleistet werden kann, der dann auch noch andere öffentlichkeitswirksame Organisationsaufgaben übernehmen könnte (z.B. Jubiläen, offizielle Veranstaltungen). Wir verstehen Öffentlichkeitsarbeit nicht nur als bloße Erwähnung des OV in den Medien, sondern als die Gesamtheit aller Äußerungen, mit denen der OV in der Öffentlichkeit und innerhalb des THWs wahrgenommen wird. Das schließt Einsätze und Hilfeleistungen ebenso ein wie Veranstaltungen mit informativem und/oder werbendem Charakter, eine gelingende Jugendarbeit ebenso wie eine gute Ausbildungsarbeit und letztendlich jeden Kontakt von Führungskräften und Helfern außerhalb der Liegenschaft.

## **2.1. Öffentlichkeitsarbeit durch Web-Auftritt, Printmedien und Rundfunk**

Der Internetauftritt ‚www.thw-lueneburg.de‘ wurde auch 2008 durch den Webmaster Stefan Pietzsch aktuell gehalten. Inzwischen wurde ein ‚Interner Bereich‘ eingerichtet. Im Nachrichtenteil erschienen 30 Beiträge über Aktivitäten des Ortsverbandes. Auf den Internet-Auftritt wurde im Jahresdurchschnitt ca. 105 mal pro Tag zugegriffen.

Auch die regionalen und überregionalen Printmedien berichteten vielfältig über Einsätze und Veranstaltungen des Ortsverbandes (siehe Anhang).

Das Feuerwehr-Radiomagazin ‚FLORIAN ZUSA‘, mit dem 2007 eine Medienpartnerschaft eingegangen wurde, berichtete zweimal über OV-Aktivitäten: so gab es im Juni im Anschluß an den Myanmar-Einsatz der SEEWA ein Telefon-Interview mit dem Teamleiter Michael Bahr und im Juli ein Interview mit dem StvOB über die THW-Aktivitäten beim Landesfest ‚Tag der Niedersachsen‘.

## **2.2 Öffentlichkeitsarbeit über Veranstaltungen**

Im Jahre 2008 leistete der OV durch die Teilnahme an einer Reihe von Veranstaltungen eine offensive Öffentlichkeitsarbeit. Hier die wichtigsten Termine:

**20.1.08:** OB und StvOB nahmen als Gratulanten an der Jubiläumsveranstaltung ‚10 Jahre Radio-Feuerwehrmagazin FLORAN ZUSA‘ bei der FF Bienenbüttel teil.

**25.1.08:** OB und StvOB nahmen als Gäste an der Jahreshauptversammlung der Feuerwehr Stadt Lüneburg teil.

**1.3.08:** Unser LogV-Trupp kochte für den ‚Senioren-Präventionstag‘ der PI Lüneburg, der seit mehreren Jahren in der Regierungsvertretung Auf der Hude stattfindet.

**28.3.08:** Teilnahme der 2. Bergungsgruppe und der Basis I-Ausbildungsgruppe am Feuerwehr-Marsch in Reppenstedt.

**12.4.08:** Der OV wurde Unterstützungspartner des ‚Bevölkerungsschutz-Museums‘ in Hamburg. Einige alte Brückenmodelle sowie das Großschadens-Darstellungsmodell der ehemaligen ‚THW-Landesschule Niedersachsen‘ beim OV Lüneburg gingen als Dauerleihgaben in die Abteilung ‚THW‘ des Museums nach Hamburg-Barmbeck. Sie sollen dort fachkundig restauriert und ausgestellt werden.

**24.4.08:** Der OV beteiligte sich zum 2. Mal am ‚Zukunftstag für Jungen und Mädchen‘ und stellt in einer Stationsausbildung 12 Plätze für Mädchen bereit. In der Folge trat eine der Teilnehmerinnen (Julia Mai) in unsere Jugendgruppe ein.

**23.5.08:** Der OV stellte auf Nachfrage des Sportvereins MTV 12 HelferInnen für Straßensperrung bei sog. ‚Run for Help‘ zugunsten der Deutschen Multiple Sklerose Gesellschaft ab.

**25.5.08:** Auf Einladung der FF Bardowick nahmen wir an der großen Feuerwehr-Wochenendveranstaltung teil (10 Jahre Feuerwehr-Marsch, 50 Jahre OPEL-Blitz-LF). Wir stellten dabei eine Station für den Feuerwehr-Marsch und nahmen mit einer Gruppe teil, außerdem präsentierten wir mit anderen Hilfsorganisationen mehrere Einsatzfahrzeuge in einer Ausstellung.

**1.5. - 4.5.08:** Unterstützung der bundesweiten ‚Interessengemeinschaft für historischen Luft- und Katastrophenschutz‘ bei der Ausfahrt anlässlich des Jahrestreffens beim THW OV Clausthal-Zellerfeld durch StvOB und Motorrad der Helfervereinigung.

**31.5.08:** Die Jugendgruppe baute eine Seilbahn für das Kinderfest bei der Veranstaltung ‚850 Jahre Vögelsen‘.

**31.5./1.6.08:** Bau einer Grabenbrücke über die Neetze für die Kirchengemeinde Neetze zwischen den Parkplätzen und der Veranstaltungsfläche anlässlich eines Kirchenfestes.

**14.6.08:** Das KVK Lüneburg lud Vertreter der Hilfsorganisationen zur Teilnahme an der Bw-Lehrübung NORD in Munster ein. Von uns nahm der StvOB teil.

**4. - 6.7.08:** Teilnahme am ‚Tag der Niedersachsen‘ in Winsen/Luhe. Zusammen mit einer Reihe weiterer Ortsverbände aus dem Geschäftsführerbereich Buxtehude führte die 2. Bergungsgruppe ihre Zusatzausstattung vor. Dabei wurde sie von den Helfern der Ausbildungsgruppe unterstützt. Die Jugendgruppe betreute den Spielbereich für Kinder.

**3.7./24.7.08:** Auf Anfrage des Fördervereins St. Michaelis transportierten die Helfer der 1. Bergungsgruppe schwere Teile des alten mechanischen Turmuhrwerks aus der obersten Turmetage nach unten. Am 24.7.08 wurde das restaurierte und zusammengebaute Uhrwerk in der Uhrmacherwerkstatt in Deutsch Evern abgeholt und in der Kirchenvorhalle an der vorgesehenen Stelle als Schau-Uhrwerk wieder aufgebaut. Diese Aktionen fanden große Beachtung in der örtlichen Presse und stellten den Bergungshelfern um Gruppenführer Rainer Gruber einige schwierig zu lösende Aufgaben aus dem Ausbildungsbereich ‚Bewegen und Heben von Lasten‘.

**11.9.08:** Teilnahme des OV Lüneburg an einer Blutspendeaktion des DRK in der Grundschule Häcklingen mit 14 HelferInnen. Die örtliche Presse berichtete.

**20.9.08:** Ausleuchtung eines abendlichen norddeutschen Boule-Wettkamps im Lüneburger Kurpark mit POWERMOON-Leuchtkörpern der Helfervereinigung.

**30.10.08:** Die neue 2. Kreisrätin Frau Monika Scherff besuchte mit ihren Mitarbeitern aus dem Fachbereich Ordnung und Kommunales, Herrn Sühl und Herrn Hammann, das Lüneburger THW uns ließ sich über unsere Einsatzoptionen und die bisherige Zusammenarbeit mit Landkreis und Feuerwehr informieren.

**28.11.08:** Amtseinführung des neuen OB Ingo Perkun durch Dirk Dalbogk, Vertreter des Landesbeauftragten im neu gestalteten Unterrichtsraum des OV. Es waren ca. 40 Gäste aus Verwaltung, Politik und von Hilfsorganisationen anwesend.

**13.12.08:** Der Bundespräsident besuchte die Stadt anlässlich der Aufzeichnung des jährlich stattfindenden ZDF-Weihnachtskonzerts. Die Kirchengemeinde St. Johannis bat den OV, den Pfarrgarten an der Kalandstraße wegen der Begrüßung des Bundespräsidenten durch die Honoratioren von Land, Landkreis und Stadt Lüneburg stilvoll weihnachtlich auszuleuchten. Dies geschah mittels 3 POWERMOON-Leuchtkörpern.

### 3 Einheiten 2008

In unseren OV-Teileinheiten und unserer personellen Beteiligung an LV- bzw. Bundesleitungs-Einheiten gab es 2008 viele neue Entwicklungen: neues Material, neue HelferInnen und neue Ausbildungsvorhaben und vieles mehr. Im Einzelnen:

#### 3.1 OV-Stab

Die im Jahr 2007 überprüfte und teilweise neu strukturierte Aufgabenverteilung innerhalb des OV-Stabs hat sich bewährt. Seit Sommer 2008 wird die Handkasse durch den Verwaltungshelfer geführt. Für die OV-Verwaltung erhielten wir über die Bundesleitung im August 2008 einen speziell konfigurierten Terminal-Server.

Einen Personalwechsel gab es beim Amt des OV-Kochs. Der bisherige Amtsinhaber Thomas Schummer wechselte auf eigenen Wunsch in die Alters- und Ehrenguppe. Seit dem 1.7.08 ist nun Jutta Ueberlein neue OV-Köchin. Sie ist eine langjährige und sehr zuverlässige Helferin und führt außerdem noch den Kiosk an unseren Dienst-abenden, hilft im LogV-Trupp aus und fungiert bei Veranstaltungen der Jugend-gruppe immer wieder als weibliche Betreuerin. Sie wird in Zukunft durch die neu eingetretene Helferin Petra Walbrodt unterstützt.

OB und StvOB arbeiten seit Oktober am Aufbau eines OV-Archivs. Zur Zeit werden vorhandene Bestände gesichtet und gezielt durch zugängliches Archivmaterial und private Spenden ergänzt.

Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit wurde am bisherigen Modell der ‚Koordination mit Zuarbeit‘ durch den StvOB festgehalten. Es stellt sich aber heraus, daß zukünftig doch nach einem ‚richtigen‘ BÖ gesucht werden sollte, da dieser auch andere wichtige Aufgaben wahrnehmen könnte.

Der OV Lüneburg verfügt zur Zeit über drei ausgebildete Fachberater. Aktiv ausgeübt wird diese Funktion von Matthias Bahr und Jürgen Kollrich, die beide auch an den Ausbildungsveranstaltungen der TEL in Scharnebeck teilnahmen. Der StvOB Godeke Klinge ist ebenfalls ausgebildeter FaBe, übt das Amt aber z.Zt. nicht aus.

Der Schirrmeister ist mit der Ausübung aller Amtsbereiche zeitlich permanent über-fordert. Diese schon 2007 gemachte Erfahrung hat sich 2008 noch einmal bestätigt. Aber eine mittelfristige Lösung zeichnet sich ab: der neue Helfer Peter Freienberg hat Interesse an der Arbeit. Er wird parallel zur Basis I-Ausbildung ab Januar 2009 durch den Schirrmeister eingearbeitet und unterstützende Arbeiten wahrnehmen.

#### 3.2 Jugendgruppe

Die Jugendgruppe hatte 2008 durchgehend mindestens 24 JunghelferInnen im Alter zwischen 10 und 17 Jahren. Zu Beginn des Jahres 2008 haben 5 Junghelfer in die Basis I-Ausbildungsgruppe gewechselt. Diese Plätze wurden aber auch kurzfristig an neue JunghelferInnen vergeben. 2008 wurden 8 JunghelferInnen aufgenommen, damit haben wir die Zahl von 2007 halten können. Die Gruppe besteht aktuell aus **19 Jungen und 4 Mädchen**. 3 Mädchen sind über den Zukunftstag 2007 zur Jugend-gruppe gekommen, ein weiteres konnte 2008 übernommen werden. Das Durch-schnittsalter beträgt zur Zeit 13,04 Jahre. Es werden 2009 keine JunghelferInnen in die Ausbildungsgruppe wechseln können. Insgesamt wurden **ca. 4.700 Dienststunden** in der Jugendgruppe geleistet.

## **Fahrten, Lager und Sonderveranstaltungen 2008**

Anfang 2008 hat die Bezirksjugend Buxtehude ihre erste gemeinsame Harzfahrt durchgeführt. Insgesamt haben sich 125 Personen daran beteiligt. Die Fahrt ist gut angekommen und soll regelmäßig wiederholt werden. 2009 fahren wir ebenfalls in den Harz, danach wird nur alle zwei Jahre eine Winterfreizeit stattfinden.

Auch 2008 hat der Ortsverband am Zukunftstag für Jungen und Mädchen teilgenommen. Es wurden vom OV 12 Plätze zur Verfügung gestellt, diese waren auch alle besetzt. Teilgenommen haben auch die Mädchen, die im letzten Jahr zur Jugendgruppe gekommen sind. Es wurden die Stationen Hebekissen, Greifzug, Beleuchtung sowie Rollgliss aufgebaut und den interessierten Mädchen vorgestellt. 2008 konnte dadurch ein weiteres Mädchen für die Arbeit im THW begeistert werden. Damit hat die Jugendgruppe 4 Mädchen, die mit großem Interesse dabei sind.

Ein weiteres großes Ereignis war das Pfingstlager 2008. Die Bezirksjugend hat dafür den Truppenübungsplatz der Bundeswehr in Munster nutzen können. Auch an dieser Veranstaltung haben über 120 Kinder und Jugendliche aus den Ortsverbänden des GFB teilgenommen. Zusätzlich haben 25 Jugendliche der Jugendfeuerwehr Uelzen, als Verletztendarsteller, sowie die Jugendfeuerwehr Lüneburg-Oedeme teilgenommen. Auch die Pfingstlager sollen zukünftig wiederholt werden. Für 2009 ist ebenfalls eine Unterbringung auf dem Truppenübungsplatz in Munster geplant.

Am letzten Mai Wochenende hat die Jugendgruppe an der 850-Jahr-Feier in Vögelsen teilgenommen. Hier kam die Anfrage, ob die Jugendgruppe die Seilbahn aufbauen und betreiben könnte. Wir haben am Samstag, 31.05.08 von 14.00 Uhr - 18.00 Uhr die Seilbahn in Betrieb genommen. An der Veranstaltung haben 10 Jugendliche teilgenommen.

Vom 27.06. - 29.06. hat die Jugendgruppe am Zeltlager der Samtgemeinde Scharnebeck teilgenommen. Das Zeltlager wurde auf dem Übungsplatz der Feuerwehr Erbstorf durchgeführt. Insgesamt waren wir mit 24 Personen vertreten. Neben einem O-Marsch und einem Nachtmarsch für die Jugendgruppen gab es am Samstag auch ein Breakball-Turnier sowie einen ‚Tag der offenen Tür‘ mit Lagerspielen. Dafür hat jede Gruppe etwas vorbereitet.

Für das letzte August-Wochenende war eine gemeinsame Bootstour mit der Jugendgruppe Stade auf der Ilmenau geplant. Leider hatten die Stader kurzfristig abgesagt. Wir haben die Tour dennoch mit der eigenen Gruppe durchgeführt. Wir haben uns bereits am Freitag in der Unterkunft getroffen und gemeinsam mit den Eltern gegrillt. Samstag sind wir dann bei super Wetter von Wichmannsburg nach Deutsch Evern gefahren. Anschließend gab es noch eine weitere Übernachtung in der Unterkunft.

## **Planungen für 2009**

Eine besondere Jubiläums-Veranstaltung wollen wir 2009 veranstalten: Die THW-Jugend Lüneburg wird 25 Jahre alt. Die Planungen laufen bereits.

Vom 16.01. - 18.01.09 wird die nächste Fahrt in den Harz stattfinden. Leider nehmen diesmal nur 4 Jugendgruppen aus dem GFB an der Fahrt teil. Wir werden auch diesmal in Altenau sein. Die nächste Winterfreizeit ist dann erst für 2011 geplant. Die Winterfreizeit soll zukünftig im Wechsel mit dem Bundesjugendlager stattfinden.

2009 wird es außerdem wieder ein Pfingstlager auf dem Truppenübungsplatz in Munster geben. Das Lager wird auch auf Bezirksebene ausgeführt.

Das Landesjugendlager 2009 findet auf dem THW-Übungsplatz im Barme bei Hoya statt. Wir wollen auch an dieser Veranstaltung teilnehmen.

Außerdem plant die Bezirksjugend noch, einen Internationalen Jugendaustausch mit Jugendgruppen aus Holland aufzubauen. Die Planungen hierfür laufen bereits. Wir wollen voraussichtlich in der ersten Augustwoche mit 100 Jugendlichen für 10 Tage nach Holland reisen.

### **3.3 Basis-Ausbildungsgruppe**

Die Basis-Ausbildungsgruppe startete am 30.1.08 ihr Ausbildungsprogramm mit fünf Helfern, später kamen noch einige weitere dazu. Es war für den neuen Ausbilder Markus Baisch der erste eigene Basis I-Ausbildungslehrgang. Den Abschluß fand die Basis I-Ausbildung mit der Prüfung beim OV Rotenburg/Wümme am 29.11.08. Von den 6 angetretenen Helfern bestanden 5 die Prüfung: **Gerard Gottschalk** (B 2); **Jan-Hendrik Lau** (B 2), **Sven Lange** (B 1), **Jannis Rudloff** (B 2) und **Stefan Ueberlein** (B 1). Der Helfer **Niklas Hagenau** bestand die Praxis und wird im Januar 2009 im theoretischen Teil nachgeprüft. Er ist dann für die B 2 vorgesehen. Am 11.12.08 wurden die neuen Helfer dann im Rahmen einer kleinen Veranstaltung an ihre zukünftigen Gruppen übergeben.

Es wurde während des Ausbildungsjahres eine Erste-Hilfe-Ausbildung beim DRK OV Lüneburg absolviert, als Gastausbilder fungierten Michael Bahr (Rechte und Pflichten des Helfers) sowie Godeke Klinge (Psychosoziale Unterstützung). Als praktische Ausbildung wurde außerhalb des OV ein umgestürzter Baum aus einem See geborgen. Mit den Helfern wurden schon frühzeitig Gespräche über ihre zukünftige Verwendung in den Teileinheiten geführt. Die Gruppe nahm an 3 Feuerwehr-Orientierungsmärschen in Reppenstedt, Bardowick und Gienau teil. Das bewährte Konzept soll auch 2009 fortgeführt und noch um eine Brandschutz-Einweisung in einer Feuerwehr ergänzt werden.

Der durch die Ausbildungsgruppe in Eigenleistung begonnene Umbau eines eigenen Ausbildungsbereiches auf dem Boden des Materiallagers wird 2009 fortgesetzt. Bisher wurden dafür ca. 110 Stunden zusätzlich aufgewendet. Ebenso wurde mit Hilfe der Gruppe Halle 1 zu einer Ausbildungs- und Werkstatthalle umgebaut. Auch 2009 wird wieder eine 6-8 Helfer starke Ausbildungsgruppe starten.

### **3.4 Alters- und Ehrengruppe**

Auch Mitglieder der Alters- und Ehrengruppe beteiligten sich aktiv an der Entwicklung im Ortsverband. Der 2007 begonnenen Umbau der Rasenfläche vor Halle 2 zu einem Grillplatz konnte fertig gestellt werden. Außerdem beteiligten sich einige Althelfer am Umbau des Aufenthaltsraums. Mit Thomas Schummer hat die Alters- und Ehrengruppe ein neues Mitglied.

### **3.5 Technischer Zug**

Im Technischen Zug gab es 2008 einige Neuerungen. Im Rahmen der Alarmierungsverbesserungen wurden die SMS-Alarmgruppen teilweise neu definiert. So wird jetzt in der örtlichen Gefahrenwehr vor allem ein SEG-Konzept (Tag- bzw. Nachtgruppen) zum Tragen kommen, bei dem die HelferInnen vorrangig gruppengemischt und definiert nach Verfügbarkeit, Kraftfahr-Berechtigung, Führungsausbildung usw. eingesetzt werden. Der Zugführer wurde mit einem 4 m - HFG ausgestattet, da er in Zukunft auf direktem Wege die Einsatzstellen anfahren wird. In Absprache mit den

Feuerwehren wird der jeweilige THW-Einsatzleiter vor Ort zukünftig mit einer roten Weste nach Fw-DIN gekennzeichnet und damit eindeutig erkennbar sein.

### **Einsatzwert des TZ:**

Der Einsatzbereitschaftsgrad des TZ als taktische Einheit ist als sehr gut zu bewerten. Baustelle ist momentan der Zugtrupp. Die personelle Ausstattung des Zuges ist mehr als ausreichend und der Ausbildungsstand der HelferInnen in allen Grundlagen gut, in einigen Führungspositionen noch verbesserungsfähig. Die HelferInnen sind sehr motiviert und einsatzfreudig.

Die materielle Ausstattung lässt in einigen Bereichen zu wünschen übrig, weil sie nicht ausgeliefert oder bei Schadensmeldungen oft nicht zeitnah ersetzt wird. Als besonderes Ereignis 2008 ist die Auslieferung des MZKW für die 2. Bergungsgruppe zu nennen.

Bestätigt wird diese Einschätzung durch die Analyse der beiden Einsätze im Januar und Oktober, die beiden Alarmübungen im März und September sowie das Abschneiden unserer gemischten Bergungsgruppe bei Bezirkswettkampf in Stade Ende September. Dort traten unsere Helfer als einzige Gruppe nur mit 8 statt 12 Helfern an und erreichten praktisch ohne große Vorbereitungen bei 8 Bewerbern einen sehr respektablen 3. Platz.

#### **3.5.1 Zugtrupp**

Durch die Wahl von Ingo Perkun zum OB verfügt der OV über keinen Zugtruppführer mehr. Da auch der Helfer Lennart Mackenbruck 2008 in den Reservestatus getreten ist, muß der Zugtrupp ganz neu aufgebaut werden. Ein Anfang ist gemacht, da sich Ende 2008 zwei neue Helfer im OV vorgestellt haben, die beide von anderen OV kommen und schon eine Basis I-Ausbildung absolviert haben.

Der 2007 begonnene Umbau des MTW Zugtrupp zu einer Führungsstelle konnte in der ersten Jahreshälfte 2008 abgeschlossen werden. Es wurde u.a. noch ein WLAN-Router installiert.

#### **3.5.2 Erste Bergungsgruppe**

Der 2007 begonnene Umbau des B 1-Anhängers zu einem Transportfahrzeug für unser OV-Abstützsystem konnte abgeschlossen werden. Es wurden u.a. 4 Stahlabstützungen zur Entlastung des Fahrwerks gebaut. Ein Teil des Holzes soll zukünftig abgeladen im B 1-Bereich gelagert werden, dafür soll der Anhänger mit dem schon vorhandenen 1. und dem 2008 neu zugelaufenen 2. Modul des EGS beladen werden. Mit den ASH-Spezialisten des OV Uelzen wurde Anfang 2008 eine Ausbildungseinheit durchgeführt. Der Helfer Dennis Schwien, der zur Zeit über die Gemeindefeuerwehr Erbstorf einen Führerschein Klasse CE macht, wird die Gruppe zukünftig als Reservekraftfahrer für den GKW 1 dienen.

Die Gruppe wurde Ende 2008 durch 2 neue Helfer der Ausbildungsgruppe aufgefüllt. Als neuer Helfer aus einem anderen OV wurde Benjamin Martens aufgenommen. Bisher leider keinen Ersatz gab es für den nun mittlerweile 27 Jahre alten GKW. Er wird jedes Jahr liebevoll gewartet und gepflegt.

Die Gruppe verfügt über einen hohen Ausbildungsstand und ist personell vollständig besetzt, dazu kommen noch eine Reihe Reservehelfer. Die 1. Bergungsgruppe hat als erste Teil-Einsatzeinheit des OV 2008 eine Präventionsausbildung im Bereich der

Psychosozialen Unterstützung bekommen. Das Gerät der Gruppe ist vollständig und einsatzbereit. Alle Führungspositionen sind ausgebildet.

### **3.5.3 Zweite Bergungsgruppe**

Der Ausbau des ehemaligen TELEKOM-Koffer-Anhängers zu einem SEA-/Lichtan-hänger wurde Anfang März 2008 durch eine Installationsprüfung der Firma HEIDENREICH endgültig abgeschlossen. Er transportiert neben 4 POWERMOON-Leuchtkörpern und einer Halogen-Traverse nun auch sperriges Gerät der B 2 B-Ausstattung.

Der alte GWK II konnte zum Jahresende noch durch den Zulauf eines neuen MZKW ersetzt werden, damit erhöht sich der taktische Einsatzwert der Gruppe erheblich. Es wird damit gerechnet, den MZKW im Frühjahr 2009 in Dienst stellen zu können. Zur Zeit fehlen noch das Funkgerät sowie die 8 Rollboxen.

Die Gruppe ist personell sehr gut ausgestattet und verfügt ebenfalls über eine Reihe Reservehelfer. Der Ausbildungsstand ist gut, im Bereich der Truppführer-Ausbildungen sind noch Verbesserungen möglich. Neue Helfer 2008: Ricardo Rieder vom OV München hat zu uns gewechselt. Dazu kamen 3 neue Helfer mit abgeschlossener Basis I-Ausbildung. Leider ist noch nicht alles notwendige Gerät der Gruppe vorhanden bzw. schon seit längerer Zeit in Reparatur.

### **3.5.4 Fachgruppe Elektroversorgung**

Die Fachgruppe Elektroversorgung hat 2008 den Umbau des LKW abgeschlossen. Durch viele Verbesserungen ist es nun möglich, mehr Material taktisch besser mitzuführen und abzuladen. Ebenso konnte die mobile Werkstatt-Komponente ausgebaut werden. Zum Abschluß der Umbaumaßnahmen soll nun die NEA eine LED-Umfeldbeleuchtung erhalten. Der Arbeitsbereich der Gruppe in Halle 4 wurde reorganisiert und vergrößert.

Die Gruppe beteiligte sich an den allgemeinen Umbauten in den Hallen z.B. durch eine Verbesserung der allgemeinen Beleuchtung.

Die Fachgruppe ist personell -ebenfalls mit einer Reihe ReservehelferInnen- sehr gut besetzt und hat einen hohen Ausbildungsstand. Einsätze und Übungen zeigen deutlich den hohen taktischen Einsatzwert der Gruppe.

### **3.5.5 Verpflegungstrupp der Fachgruppe Logistik**

Der Fachtrupp befand sich zu Beginn des Jahres 2007 personell in einer desolaten Lage, die mittlerweile durch die Zuweisung drei neuer Helfer teilweise verbessert werden konnte. Trotz personeller Nichtvollständigkeit konnte der Trupp mehrere Kochveranstaltungen absolvieren. Der Helfer und langjährige Basis I-Ausbilder Michael Habig wurde in den LogV-Trupp übernommen.

Ein Gespräch mit dem GFü FGr Log vom OV Kutenholz im Sommer 2007 führte zu der Abmachung, daß beide Trupps in Zukunft besser zusammenarbeiten sollten. Der GFü Log vom OV Kutenholz hat sich jedoch entgegen seinem Bekunden nie im OV Lüneburg gemeldet. Mehrere Kontaktversuche unseres Truppführers per E-Mail blieben unbeantwortet.

Der Truppführer ist beruflich hoch belastet und deshalb derzeit nicht in der Lage, regelmäßig an Dienstveranstaltungen teilzunehmen und die Helfer auszubilden. In

Absprache mit ihm wird die OV-Führung im Januar per Zeitungsanzeige einen neuen Truppführer suchen.

### **An die Teileinheiten ausgeliefertes Einsatzmaterial der BA THW 2008:**

<b>Monat</b>	<b>Einheit</b>	<b>Material</b>
Januar	FGr E	StAN - Lötausstattung FGr E
Januar	Zugtrupp	DRÄGER - Multiwarngerät Luft und Gase
Mai	B 1	StAN-Ausstattung 2. Modul ESG und SEA 8 kVA
Juli	LogV	StAN-Ausstattung Satz Wasserver- und entsorgung
Juli	TZ	3 FME
November	FGr E	StAN-Ausstattung Satz Kabelbrücke
Dezember	B 2	MZKW

### **3.6 Mitarbeit in Bundesleitung bzw. LV - Projekten**

Insgesamt 4 Helfer des OV Lüneburg beteiligen sich an Einsatzprojekten der THW-Bundesleitung bzw. des LV HBNI und nahmen 2008 an einer Reihe überregionaler Ausbildungs- und Einsatzveranstaltungen teil.

#### **3.6.1 Einsatzmodul ‚SEEWA II‘**

Zwei Helfer Mitglieder des OV sind Mitglieder des Einsatzteams ‚SEEWA II‘ (Partnergeschäftsstelle Göttingen) in den Funktionen ‚Einsatzleiter‘ und ‚Logistiker‘. Sie nahmen im Jahre 2008 mit vielen Ausbildungsstunden an mehreren Lehrgängen und Fortbildungen sowie einer Einsatznachbereitung des Myanmar-Einsatzes der SEEWA mit ca. 75 Ausbildungsstunden pro Helfer teil.

Am großen Trinkwasseraufbereitungseinsatz in Myanmar Im Mai/Juni 2008 nahmen im 1. Kontingent Rainer Gruber als Logistiker, im 2. Kontingent Michael Bahr als Einsatzleiter teil.

#### **3.6.2 Einsatzmodul ‚Einsatznachsorgeteam LV HBNI‘**

Ebenfalls zwei OV-Helfer sind Mitglieder des ‚Einsatznachsorgeteams LV HBNI‘ (ENT 4, Partnergeschäftsstelle Verden). Das Team ist seit dem 1.3.2008 einsatzbereit gemeldet und befindet sich seitdem in der Fortbildungsphase. Es setzt sich z.Zt. aus 13 sog. ‚Peers‘, d.h. THW-Helfern mit einer besonderen Nachsorge-Ausbildung und 3 Psychosozialen Fachkräften (entsprechend beruflich vorgebildete Helfer, z.B. Ärzte, Psychologen, Sozialpädagogen, Psychotherapeuten) zusammen. Aus dem OV Lüneburg kommen der Helfer Jan-Gerrit Henfler als ‚Peer‘ sowie der Helfer Godeke Klinge als Psychosoziale Fachkraft. Insgesamt wurden für das ENT 2008 ca. 90 (Henfler) bzw. 130 (Klinge) Stunden an Planungs- und Ausbildungszeit geleistet. Der aktuelle Ausbildungsstand des Teams liegt bei CISM-Modul II-Standard. Die PSFK ist gleichzeitig die nach DA-OV geforderte PSFK des OV.

## 4 Technische Hilfeleistungen und Einsätze 2008

Im Jahr 2008 führte der OV Lüneburg eine Reihe von Hilfeleistungen und Amtshilfe-Ersuchen durch. Dazu kam ein großer Auslandseinsatz unser beiden SEEWA-Helfer. Der im Jahr 2007 ausgesetzte, aber sonst seit vielen Jahren übliche spätherbstliche CASTOR-Transport fand 2008 wieder statt.

### Technische Hilfeleistungen/Amtshilfe 2008:

Datum	Anlaß/Einsatzort	Anforderer	Helfer
1.3.08	Kochen anl.Seniorenpräventionstag in der Regierungsvertretung Lüneburg	PI Lüneburg	-/1/3 = <b>4</b>
2.6.08	Bau einer Grabenbrücke über die Neetze in Neetze	Kirchengemeinde Neetze	1/2/11= <b>14</b>
7./8.6.08	Stromerzeugung anl. ‚Heide-Erlebnistag‘ am Rehrhof	SG Amelinghausen	-/2/4 = <b>6</b>
4. - 6.7.08	Stromerzeugung anl. ‚Tag der Niedersachsen‘ in Winsen/Luhe	Festkomitee ‚TdN‘ Winsen/Ha	-/2/8 = <b>10</b>
6. - 11.11.08	Ausleuchten in Amtshilfe anl. CASTOR-Transport / 2 Einsatzstellen	Bundespolizei	-/2/10 = <b>12</b>
13.12.08	Ausleuchten des Pfarrgartens St. Johannis Kalandstraße	Kirchengemeinde St. Johannis	-/1/5 = <b>6</b>

### Einsätze Inland 2008:

Datum	Anlaß/Einsatzort	Anforderer	Helfer
21.1.08	VU mit 5 Toten B 216/Ortsumgehung Dahlenburg	PI Lüneburg	1/2/12 = <b>14</b>
20./21.10.08	Chemieunfall auf B 216/B4 - 3 OV im Einsatz (ROW, Stelle-Winsen)	Stadt-/Kreisstraßenverwaltung	1/6/20 = <b>27</b>

### Einsätze Ausland 2008:

Datum	Anlaß/Einsatzland	Anforderer	Helfer
12.5. - 9.6.08	SEEWA-Trinwasseraufbereitung Myanmar 1. Kontingent (Rainer Gruber)	AA/THW-Bundesleitung	<b>1</b>
7.6. - 5.7.08	SEEWA-Trinkwasseraufbereitung Myanmar 2. Kontingent (Michael Bahr)	AA/THW-Bundesleitung	<b>1</b>

## 5 Ausbildung 2008

### 5.1 Ausbildungsveranstaltungen 2008

Nachdem der Übungsbetrieb im TZ seinen Schwerpunkt 2007 überwiegend bei der gruppeninternen Fachausbildung hatte, konnten 2008 auch einige Alarmübungen für die Einheiten durchgeführt werden. Aus personellen Gründen (Phase des OB-Wechsels), aber auch aus finanziellen Erwägungen heraus wurde die für 2008 angedachte ortsverlagerte Wochenendausbildung auf das nächste Jahr verschoben.

## **Atemschutzausbildung:**

Bei der ASG-Träger-Ausbildung wurde unter der Leitung des Ausbilders Torsten Überlein das erforderliche Training fortgesetzt. Er wird in Zukunft bei der Organisation durch den Helfer Daniel Boguth aus der 2. Bergungsgruppe unterstützt werden. Im Juni konnten wir im Rahmen einer Bereichsausbildung im OV Rotenburg/Wümme 4 neue Helfer zu ASG-Trägern ausbilden, davon 2 aus der FGr E. Das Training soll im Jahr 2009 intensiviert werden. Nicht besonders hilfreich war, daß auf Weisung der Bundesleitung im September aus finanziellen Gründen die ASG aller 2. Bergungsgruppen stillgelegt wurden, weil die erforderlichen Geräteprüfungen auf Anfang 2009 verschoben wurden.

## **Fachberater:**

Die Fachberater nahmen wieder durchgängig am Ausbildungsdienst der TEL LK Lüneburg teil. Hier gab es im November eine Alarm-Stabsübung.

Die 2007 mit dem Bundeswehr-Dienstleistungszentrum in Munster abgeschlossene Mitnutzung für den Standortübungsplatz Wendisch Evern wurde durch die Teileinheiten intensiv wahrgenommen.

Auch 2008 konnten wieder viele HelferInnen an Ausbildungsangeboten im OV, Bereichsausbildungen der GSt, auf LV-Ebene sowie an Lehrgängen der BuS teilnehmen. Im einzelnen wurden besucht:

## **Teilnahme an Ausbildungsangeboten im OV Lüneburg 2008:**

<b>Monat</b>	<b>Ausbildungsmaßnahme</b>	<b>TN/Std.</b>
April	Kraftfahrer-Ausbildung für THW-Fahrerlaubnis	4 je 12 = <b>48</b>
September	Erste-Hilfe-Ausbildung Basis I	6 je 16 = <b>96</b>

## **Teilnahme an Bereichs-Ausbildungen im GFB Buxtehude 2008:**

<b>Monat</b>	<b>Ausbildungsmaßnahme</b>	<b>Ort</b>	<b>TN/Std.</b>
Mai	Unterführerweiterbildung	BuS Hoya	6 je 27 = <b>162</b>
Juni	Atemschutzgeräte - Träger	OV Rotenburg/W.	4 je 22 = <b>88</b> (Schwentner, Dittmers, Langanke, Beich)
November	Prüfertagung GFB	GSt Buxtehude	3 je 8 = <b>24</b>

## **Teilnahme an Ausbildungen auf LV-Ebene 2008:**

<b>Helfer</b>	<b>Lehrgang</b>	<b>Monat/Ort</b>	<b>TN/ Std.</b>
Henfler, Gerrit; Klinge Godeke	CISM – Modul II Ausbildung gem. THW DV 430 (ENT)	Februar 2008 BuS Hoya	2 je 24 = <b>48</b>
Henfler, Gerrit; Klinge, Godeke	JUH - Notfallsymposium 2008	März 2008 MHH Hannover	2 je 8 = <b>16</b>
Bahr, Matthias; Klinge, Godeke; Kollrich, Jürgen	FaBe - Tagung LV HBNI	März 2008-12-30 BuS Hoya	3 je 12 = <b>36</b>
Henfler, Gerrit; Klinge, Godeke	Fortbildungs-Wochenende ENT	September 2008 OV Lüneburg	2 je 24 = <b>48</b>
Henfler, Gerrit; Klinge, Godeke	Fortbildungstag ENT	November 2008 GSt Verden	2 je 10 = <b>20</b>

## Teilnahme an Lehrgängen der THW BuS bzw. ‚Schule vor Ort‘ 2008:

Helfer	Lehrgang	Dauer Std.
Bahr, Michael	Intensivkurs Englisch - Ausland	80
Bahr, Michael	SEEWa II – 1/08	24
Bahr, Michael	Führungskräfte Ausland	40
Bahr, Michael	SEEWa II – 3/08	24
Bahr, Michael	Nachbereitung SEEWa-Einsatz Myanmar AKNZ	26
Beich, Christian	Schweißen im THW	77
Dittmer, Thomas	Befähigte Person Prüfung von Technik und Gerät	26
Gruber, Rainer	SEEWa II – 1/08	24
Gruber, Rainer	SEEWa II – 3/08	24
Gruber, Rainer	Nachbereitung SEEWa-Einsatz Myanmar AKNZ	26
Heine, Matthias	Maschinist Netzersatzanlagen	40
Klinge, Godeke	Facharbeitsgemeinschaft PSU 10/08	20
Meincke, Steffen	Befähigte Person Elektro-Prüfungen	40
Meincke, Steffen	Fachkunde für Unterführer/Ausb. E I +II	40
Ohm, Heiner	Befähigte Person Prüfung von Technik und Gerät	26
Perkun, Ingo	Ortsbeauftragter im THW – Grundlagen I + II	40
Perkun, Ingo	Zugführer TZ I - III	72
Perkun, Ingo	Anlegen und Durchführen von Übungen	23

### Führerscheinausbildungen CE:

Das 2008 im THW eingeführte neue Modell der Fahrerlaubnis-Finanzierung (Klasse CE), bei der das THW nur einen bestimmten Sockelbetrag finanziert und der Helfer die Differenz zu den absoluten Kosten in einer Fahrschule seiner Wahl ausgleichen muß, nahmen in unserem OV 3 Helfer wahr: **Matthias Heine** (FGr E), **Christian Beich** (2. Bergungsgruppe) und **Christian Kearley** (LogV-Trupp). In diesen 3 Gruppen war die Besetzung mit einem StAN-Kraftfahrer zwingend erforderlich. Mit dem Helfer **Dennis Schwien**, der eine Fahrerlaubnis CE über die Gemeindefeuerwehr Ebstorf erlangt hat, steht der 1. Bergungsgruppe ein Reserve-Kraftfahrer zur Verfügung.

### 5.2 Übungen 2008

Im Jahr 2008 wurde die Übungstätigkeit im OV nach einer längeren Pause wieder intensiviert. Im einzelnen fanden statt:

Datum	Üb - Art	Üb - Inhalt	TeilnehmerInnen
14.3.08	AlarmÜb	Gasexplosion auf StÖUPI Wendisch Evern mit DRK und Bw- und BPol-Unterstützung	Alle He OV (ca. 45)
18.9.08	AlarmÜb	Noteinspeisung an EON-Trafo im Bahnhofsbereich Lüneburg	FGr E -/2/7=9
15.11.08	StabsÜb	Flugzeugabsturz A 250	FaBe THW = 2

Die beiden Alarmübungen dienten zum einen der Optimierung des Alarmierungsvorgangs, der ab 2008 vorrangig durch Group-Alarm wahrgenommen wird. In beiden

Fällen -wie auch bei den beiden Realeinsätzen- konnte eine sehr schnelle Übertragung der Alarmierung festgestellt werden (ca. 1 Minute).

Bei der Alarmübung ‚Gasexplosion‘ im März ging es um das Zusammenwirken der OV-Teileinheiten in einem Einsatz unter Führung des Zugtrupps sowie das Zusammenwirken und Führen mit anderen Hilfsorganisationen (hier der DRK-Bereitschaft OV Lüneburg-Stadt sowie DRK-Rettungshundestaffel KV Lüneburg). Die Bergungsgruppen arbeiteten dabei jeweils eigene Szenarien an verschiedenen Orten ab. Unterstützt wurde die Übung durch Verletztendarsteller der Bw (Reservisten-kameradschaft im LK Harburg) und die BPol (Landung eines Hubschraubers auf von uns ausgeleuchtetem Platz) sowie Kameraden aus dem OV Stelle-Winsen (Herrichten des Trümmergeländes zum ‚Einklemmen‘ von ‚Verletzten‘). Die aus dieser großen Übung gewonnenen Erfahrungen werden in die Konzeption zukünftiger Übungen einfließen.

Die Alarmübung für die FGr E wurde zusammen mit der EON.avacon-Niederlassung in Lüneburg organisiert, die Interesse an einer Zusammenarbeit signalisiert hatte. Bei der Übung ging es um die Einspeisung in das bestehende Netz bei einem Trafo-Ausfall und um den Rückbau der Ersatzspeisung in Zusammenarbeit mit dem Störungsdienst des Betreibers. Die Zusammenarbeit soll in Zukunft fortgesetzt werden.

## 6 Personelles und Liegenschaft

2008 haben sich neue HelferInnen und JunghelferInnen dem Ortsverband ange-schlossen. Bei den HelferInnen waren das:

Name	Einheit	Bemerkung
<b>Bremer, Alexander</b>	Basis I-Ausbildung	Prüfung im Frühjahr 2009
<b>Freienberg, Peter</b>	Basis I-Ausbildung	vorges. als 2. Schirrmeister
<b>Gottschalk, Gerard</b>	B 2	Basis I – Ausbildung 2008 abgeschl.
<b>Issmer, Marcel</b>	Basis I-Ausbildung	beginnt Basis I-Ausbildung in 1/09
<b>Martens, Benjamin</b>	B 1	kam vom OV Barmstedt
<b>Matthees, Daniel</b>	Basis I-Ausbildung	beginnt Basis I-Ausbildung in 1/09
<b>Raedel, Benjamin</b>	Basis I-Ausbildung	beginnt Basis I-Ausbildung in 1/09
<b>Rieder, Ricardo</b>	B 2	kam vom OV München
<b>Walbrodt, Petra</b>	OV-Stab	2. OV-Köchin, Unterstützung LogV

Im Bereich der Liegenschaft wurde einige **Bauarbeiten durch die BA THW** durchgeführt:

Im Herbst wurden die beiden alten Schiebetore im hinteren Bereich der Hallen 3 und 4 entfernt und die Öffnungen fachgerecht zugemauert. Dies geschah aus Gründen der Einbruchssicherung, aber auch wg. der 2009 beginnenden Bauarbeiten und wechselnden Besitzverhältnisse auf dem Gelände der ehemaligen StOV. Nach den bisherigen Bauplanungen sieht es so aus, als wenn wir das hintere Tor weiter nutzen könnten. Durch die Fa. Brockelt wurden die Fallrohre der Dachrinnen gereinigt. Ab April wurde der Vertrag für die Unterkunftsreinigung neu vergeben. Nun reinigt die Fa. HEYM 14tägig unsere Räume. Zum 1.1.2009 wird die BIMA sämtliche Liegen-schaften von der BA THW kaufen, diese wird sie dann zurückmieten. Welche Rückwirkungen dieses Verfahren auf den OV haben wird, ist für uns noch nicht geklärt.

Am 29.10.08 fand eine Begehung der Unterkunft durch den Brandschutzprüfer des Landkreises im Beisein des OB statt. Entstanden ist dabei eine lange Mängelliste. Diese kann zu einem kleinen Teil von uns abgearbeitet werden, der Bericht und die Bitte um Bearbeitung aller größeren Maßnahmen werden an die Geschäftsstelle weitergeleitet.

An **Eigenarbeit** wurde geleistet:

im Außenbereich wurde der durch Jürgen Kollrich vorbereitete 2. Fahnenmast montiert. Damit hat der Eingangsbereich bis auf eine vernünftige Beleuchtung das 2007 entworfene Gesicht bekommen. Am Antennenmast am oberen Giebel wurde eine zweite 4 m-Antenne montiert. Der Grillplatz gegenüber Halle 2 wurde fertig gestellt und eingeweiht. Der große Restmüllbehälter wurde gegen einen kleineren ausgetauscht, da wir nun den Tonnen-Abholservice buchen mussten und aus buchhalterischen Gründen die GfA den bisherigen Sonderservice der großen Tonne zum Preis einer kleinen nicht mehr anbieten kann.

Innerhalb des Gebäudes wurde mit den Vorarbeiten zur Neugestaltung des Unterrichtsraumes begonnen. In der Schirrmeisterei wurde im ehemaligen ‚Funkkäfig‘ ein Schirrmeister-Büro mit Netzwerkananschluß eingerichtet. Umgebaut wurde auch der Bereich Aufenthaltsraum/Teeküche. Das Ausgabefenster wurde geschlossen und daneben ein Wanddurchbruch gemacht. Dabei musste der Heizkörper demontiert werden. Der Aufenthaltsraum wurde ansprechend gestrichen und mit einer Theke versehen. Dazu wurden 4 blaue Jalousien montiert. Die Arbeiten werden 2009 durch die ‚AG Aufenthaltsraum‘ fortgesetzt. Es wurde einige neue Bürostühle sowie durchgehend einheitlich blaue Besucherstühle beschafft.

In den Hallen geschah viel Neues:

**Halle 1** wurde zu einer Ausbildungs- und Werkstatthalle umgebaut. Sie kann nun von allen Gruppen zur Indoor-Ausbildung verwendet werden. Über dem Materiallager befindet sich der Aufenthaltsbereich der Basis I-Ausbildung. Er soll 2009 durch eine feste Treppe ‚angeschlossen‘ werden. Die Halle dient auch -auch wegen der Grube- dem Werkstattdienst an den Fahrzeugen. So wurde hier Ende 2008 unser Oldtimer-GKW I noch einmal technisch und optisch aufgemöbelt.

**Halle 2** bleibt die Heimstatt der LogV und der OV-Stab-Fahrzeuge. Die Innenhalle der LogV wurde leer geräumt und dient nun wieder als Unterstellplatz für den FKH. Das LogV-Gerät wurde in einem Käfig im linken hinteren Teil der Halle deponiert. In der Mitte steht weiterhin der LKW, und rechts zukünftig der MTW OV. Links vor dem Käfig steht der Anhänger OV. In der Hallenausfahrt hat der MTW Zugtrupp seine neue Heimat gefunden. Halle 2 ist auch der Müllsammelstandort.

**Halle 3** bleibt die ‚Bergungshalle‘. Vom Tor aus gesehen wird der rechte Streifen komplett durch die B1 belegt. Hier steht nun auch der ASH-Anhänger. An seinem Standort wurde der alte HV-Käfig demontiert und in Halle 2 für die LogV umgesetzt. Im mittleren Streifen steht hinten der Anhänger B 2 und im rechten Streifen hinten der GKW II bzw. zukünftig der MZKW. Im linken Streifen vorne steht das 2008 ersteigerte Schwerlastregal mit dem Bauholz und daneben der MTW LogV.

**Halle 4** ist weiterhin die ‚E-Halle‘. Hier wurde vor dem rechten Käfig der Sandsackstapel weggeräumt und ein neuer Arbeitsbereich mit entsprechender Beleuchtung eingerichtet. Der linke Käfig wurde entrümpelt und nimmt nun das HV-Gerät auf. Vor diesem Käfig wurden die Sandsäcke gestapelt und das Schlauchboot deponiert. Nach nochmaligem Aufräumen soll hier auch die Schaluppe ihren Platz finden.

Die Hallen wurden nach 2007 ein zweites Mal aufgeräumt und mehrere LKW-Ladungen Schrott zur Deponie gebracht.

## 7 Finanzen und Statistiken

2008 konnte der OV durch das Erbringen einer Reihe Technischer Hilfeleistungen zusätzliche Mittel erwirtschaften. Die TH ‚Chemieunfall‘ im Oktober wurde noch nicht abgerechnet. Im einzelnen sind zu nennen:

### Einnahmen durch Technische Hilfeleistungen 2008:

Art der Maßnahme	Betrag
<b>Nachzahlung aus 2006:</b> Stromerzeugung Heideblütenfest Amelingh.	<b>600 €</b>
<b>Nachzahlung aus 2007:</b> Absperrung Citylauf Bremerhaven	<b>1.922 €</b>
VU Dahlenburg Januar 2008	<b>554 €</b>
Brückenbau Neetze Juni 2008	<b>388 €</b>
Stromerzeugung ‚Heide-Erlebnistag‘ Rehrhof Juni 2008	<b>1.208 €</b>
Stromerzeugung ‚Tag der Niedersachsen‘ Winsen/L. Juli 2008	<b>830 €</b>
<b>Summe</b>	<b>5.502 €</b>

Im Jahre 2008 konnten einige neue Sponsoren für den OV gewonnen werden. Sie engagierten sich wie auch andere langjährige Spender sowohl mit Sachspenden als auch mit der Bereitstellung von Dienstleistungen.

### Sponsoren OV Lüneburg 2008:

Sponsor/Firma	Art der Spende
Fa. HEIDENREICH Elektroanlagen Lüneburg	Technische Abnahme und neue Batterie für den SEA-Anhänger B 2
Fa. IMPREGLON Industriebeschichtungen Lüneburg	Beschichten der Regale LKW FGr E
Fa. ANKER Busse und Kranverleih Lüneburg	Kostenloses Ausleihen einer Hebebühne zum Montieren der Beleuchtungen Halle 4

Die wichtigsten Zahlen aus der THWin-Statistik:

### Alle Dienststunden des gesamten OV 2006 – 2008:

Jahr	Anzahl aller Dienststunden
<b>2006</b>	<b>13.278</b> (+ 3.577 wg. Hochwasser = <b>16.855</b> )
<b>2007</b>	<b>18.364</b>
<b>2008</b>	<b>16.903</b>

### Durchschnittliche Dienststunden pro aktiven Helfer 2006 – 2008:

Jahr	Durchschnittliche Dienststunden
<b>2006</b>	<b>231,9</b> (incl. Hochwassereinsatz)
<b>2007</b>	<b>220,9</b>
<b>2008</b>	<b>206,5</b>

## Anteil in % der freiwilligen und freigestellten Helfer im OV 2006 - 2008:

Jahr	Freiwillige Helfer	Freigestellte Helfer
2006	53 %	47 %
2007	53 %	47 %
2008	66,5 %	33,5 %

## Helferzahlen im OV Lüneburg 2008:

Helfer-Status	Helfer-Anzahl	Prozentanteil	davon weiblich
Aktive HelferInnen	62	54	2
ReservehelferInnen	13	12	1
Althelfer	11	11	
JunghelferInnen	27	23	4
<b>Gesamt</b>	<b>113</b>	<b>100</b>	<b>7</b>

Damit verfügt der OV über ein **absolutes Plus von 7** neuen aktiven HelferInnen gegenüber 2007.

## 8 Helfervereinigung e.V.

Seitens der Helfervereinigung e.V. wurden auch erhebliche Mittel in die Optimierung der Ausstattung investiert. Außerdem ist der Helfervereinigung auch einiges gespendet worden. Die wichtigsten Posten waren:

### Anschaffungen der Helfervereinigung 2008:

Beschaffung	Kosten
4 blaue Jalousien für Umgestaltung Aufenthaltsraum	ca. <b>175 €</b>
Würstchenwärmer neu für Kiosk	ca. <b>195 €</b>
Zusatz-Unfallversicherung für HelferInnen	ca. <b>555 €</b>
WLAN-Router für Zugtrupp TZ	ca. <b>210 €</b>
Bohrmaschine für Schirrmeisterei	ca. <b>100 €</b>
Material für Umbau LKW FGGr E	ca. <b>480 €</b>
Zuschuß Pfingstzeltlager Jugendgruppe	<b>300 €</b>
Transportkisten LKW FGGr E	ca. <b>310 €</b>
Material für Umgestaltung Aufenthaltsraum	ca. <b>300 €</b>
Zuschuß JFw-Zeltlager Erbstorf Jugendgruppe	ca. <b>300 €</b>
Rednerpult für Veranstaltungen	ca. <b>110 €</b>
Diverse Anschaffungen für Kiosk	ca. <b>400 €</b>
Ersatzteile Kurbelmast Fa. GEROH	ca. <b>120 €</b>

## **Spenden gegen Spendenbescheinigung an die Helfervereinigung 2008:**

<b>Spender</b>	<b>Spende</b>	<b>Gegenwert</b>
Ingo Perkun	Chefsessel für OB-Büro	<b>50 €</b>
Fa. HEIDENREICH	Abnahme/Fertigstellung sowie Batterie Aggregat B 2	ca. <b>500 €</b>
Fa. PROFAS	Arbeitshandschuhe	<b>1.000 €</b>
Fa. IMPREGLON	Beschichtung der Regale LKW FGr E	<b>700 €</b>
Heiner Ohm	Gewindeschneidesatz	<b>25 €</b>
Bodo Wagner	Switch für OV-Netzwerk	<b>150 €</b>
Fa. HARMS	Fotokopierer	<b>300 €</b>
Steffen Meincke	Baustromverteiler mit Zubehör	<b>80 €</b>
Fa. UEBEL	Fünf Stühle	<b>350 €</b>
Fa. PÄDIN e.V.	Finanz. Gegenleistung f. Ausleihen Tische u. Bänke	<b>100 €</b>

### **Anlagen:**

- Entwurf Zukunftsplanung OV Lüneburg (Stand November 2008)
- Presseberichte 2008

# Zukunftsplanung THW OV Lüneburg

**Vision: Der Ortsverband Lüneburg gehört zu den besten Ortsverbänden Deutschlands in Ausstattung, Ausbildungsstand und Helfermotivation**

<b>Bereich</b>	<b>Stichwort</b>	<b>Ziel</b>	<b>Maßnahmen</b>	<b>Stand</b>
<b>OV-Historie</b>	OV-Archiv	Der OV verfügt über ein umfangreiches Archiv mit vielen Dokumenten zu seiner langjährigen Geschichte	Vorhandenes Archiv systematisch organisieren Sammeln und sichten von Unterlagen, Fotos, Zeitungsartikeln	In Arbeit In Arbeit
	OB-Galerie	Der OV präsentiert an geeigneter Stelle seine ehemaligen Ortsbeauftragten	Geeignete Bilder beschaffen	In Arbeit
	OV-Geschichte	Der OV verfügt über eine umfangreiche Chronik die regelmäßig fortgeschrieben wird.	Nachforschungen in Archiven (Landes-/Bundesarchiv) Zeitzeugenbefragungen Erstellung einer OV-Chronik	

<b>Sicherheits- und Gefahr-schutz</b>	SuG Allgemein	Das Ergebnis der Begehung der Unterkunft durch die UK Bund ist nahezu mängelfrei.	<p>Ersthelfer berufen</p> <p>EH-Material erneuern</p> <p>Ergebnis der Brandschutzbegehung erörtern und weitere Maßnahmen einleiten</p> <p>Hausinstallation prüfen</p> <p>Checklisten abarbeiten</p> <p>Sammlung Betriebsanweisungen anlegen</p> <p>Gefahrstofflagerung optimieren (&gt; sammeln beim SM)</p> <p>evtl. ehrenamtliche FASI (Fw? Anzeige?)</p> <p>Telefone in den Hallen 2,3 und 4 anbringen</p>	<p>erledigt</p> <p>in Arbeit</p> <p>erledigt</p>
	Sicherheits-beauftragter	Der OV verfügt über einen engagierten, gut ausgebildeten Sicherheitsbeauftragten.	<p>Auswahl</p> <p>Ausbildung (Seminare UK-Bund.de)</p>	
<b>Helfer</b>	Helferbindung	Die Helfer fühlen sich wohl in „ihrem“ OV und engagieren sich gerne auch über das vorgeschrieben Maß hinaus. Der Ablauf der MVZ stellt keinen Grund zum Austritt aus dem THW dar.	<p>Gespräch mit He deren MVZ endet</p> <p>Personalentwicklungsgespräche mit allen Helfern</p> <p>regelmäßige Gespräche mit „Problemhelfern“</p> <p>Übergabe der Leitsätze des THW an die Helfer nach Ende der GA</p> <p>Gemeinsames Dienstende einführen</p> <p>Helferbefragung durchführen</p> <p>OB-Sprechstunde anbieten (?)</p>	<p>erledigt</p> <p>erledigt</p> <p>erledigt</p> <p>ab 15.1.2009</p>

			Zusätzliche Fragen im Vorstellungsgespräch: - Was ist das THW? - Warum THW? - Erwartungen? - Wo siehst du dich in x Jahren? regelmäßige Ausrichtung von Aktivitäten gemeinsam mit dem HV durch den Festausschuss, z. B. Sommerfest Skat und Knobel-Abend Ausflüge (KatS-Museum Hamburg u.a.)	erledigt
<b>Unterkunft</b>	Bauunterhaltung	Die Unterkunft befindet sich baulich in einem vorzeigbarem Zustand.	Erbringung kleinerer Maßnahmen in Eigenleistung - Einfahrttor streichen - Hallen streichen - Warnanstrich Pfeiler	
	Umgestaltung/ Umbau	Die Unterkunft befindet sich in einem Zustand der optimale Voraussetzungen bietet für Ausbildung, Einsatz, Kameradschaftspflege und Jugendarbeit	Umgestaltung Aufenthaltsraum Umgestaltung U-Raum Umgestaltung Jugendraum Umgestaltung Teeküche Umgestaltung Ausbildungshalle Erneuern der Seifenspender Verlegung des „Käfigs“ aus Halle 3 nach Halle 2 Durchgang Halle 2/3 verlegen Bau einer Treppe zum Bereich der GA Vorschriftsmäßige Herrichtung des Ölbunkers	in Arbeit Planung läuft  in Arbeit  erledigt  Planung läuft

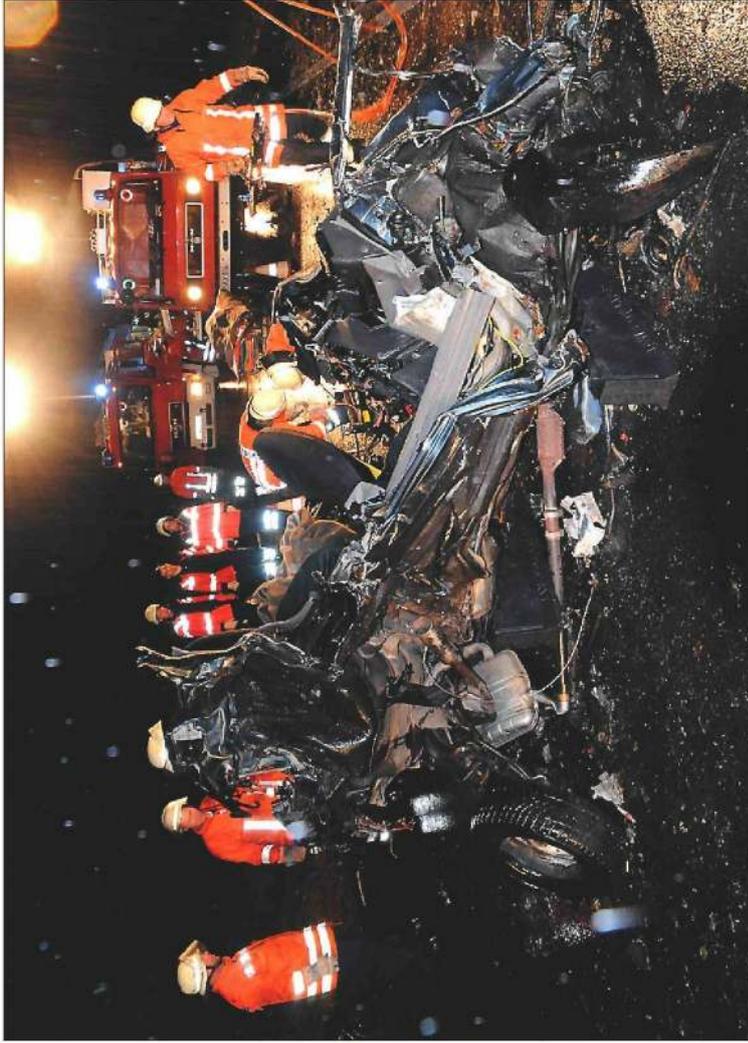
			<p>Nutzung des Heizungsraumes durch die JuGr als Lagerraum (Brandschutzgerechte Abtrennung erforderlich)</p> <p>Errichtung eines neuen Lagerplatzes für Gasflaschen</p>	
	Fahrzeuge	Die Bedingungen für Unterbringung und Wartung (Mat I) der Fahrzeuge sind optimal	<p>Markierung Kfz-Stellplätze</p> <p>Laderhaltung für alle Kfz</p> <p>Einbau einer Druckluftanlage</p> <p>Werkzeug und Ausstattung für die Werkstatt beschaffen</p>	<p>In Planung</p> <p>in Arbeit</p>
	Ordnung	Die Unterkunft ist stets in einem vorzeigbarem Zustand. Jeder fühlt sich für das Gesamtbild verantwortlich.	<p>Aufräumen der gesamten UK</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Entsorgung nicht notwendiger Materialien</li> <li>- Großküchengeräte verkaufen</li> <li>- HV-Gerät umlagern nach Halle 4</li> </ul> <p>Eigenleistung/Gartendienste Donnerstags durchführen</p> <p>Jede Gruppe ist für ihren Bereich eigenverantwortlich</p>	<p>in Arbeit</p> <p>in Planung</p>
<b>Öffentlichkeitsarbeit</b>	Allgemeine Ö-Arbeit	Der OV präsentiert sich nach außen einheitlich und kompetent. Er ist stark eingebunden in das öffentliche Leben.	<p>Kontaktpflege Politik</p> <p>Einbindung MdB</p> <p>Einbindung 2. KR'in</p> <p>Bessere Darstellung des THW nach außen bei Ausstellungen (KFW - Tag u. a.)</p> <p>Fahrzeugdatenblätter erstellen</p> <p>Infotafeln für Gruppen</p> <p>Infotafeln allgemein</p> <p>Tag der offenen Tür</p>	in Arbeit

	Interne Ö-Arbeit	Innerhalb des OV besteht ein guter Informationsfluss. Jeder kann die notwendigen Informationen problemlos erhalten. Es gibt verschiedene Informationsmöglichkeiten.	Schwarzes Brett reorganisieren Newsletter einführen E-Mailverteiler einrichten	in Arbeit
	Helferwerbung	Regelmäßig stehen dem OV neue Helferanwälter zur Verfügung die überwiegend ihren Wehrdienst bereits abgeleistet haben.	Anzeige schalten Reaktivierung bereits ausgeschiedener Helfer als Reservehelfer	erledigt
<b>Beschaffungen</b>	Beschaffungsplanung	Es existiert eine mittelfristiger Beschaffungsplan der stets aktuell ist und fortgeschrieben wird. Die Umsetzung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit dem HV und nach allgemein anerkannten Prioritäten. Die mittelfristige Beschaffungsplanung der Gst ist im OV bekannt.	Ideensammlung zum Thema Beschaffung Erstellen einer Auflistung Fortschreibung Priorisierung der Liste Inventur und Anforderung fehlender Ausstattung bei der Gst	erledigt erledigt  in Arbeit in Planung
<b>Organisation</b>	Finanzplanung	Es existiert für das laufende Haushaltsjahr eine Finanzplanung die regelmäßig fortgeschrieben wird. Im IV. Quartal liegt die Grobplanung für das folgende Jahr vor.	Festellen der notwendigen ärztlichen Untersuchungen (G25, G26.I, G26.III) Festellen weiterer Kosten Kostensoptimierung	erledigt  erledigt

	Terminplanung	Jeweils im Vorjahr wird eine langfristige und verlässliche Terminplanung gemacht. Alle Termine sind für die Helfer problemlos einsehbar.	Nutzung eines elektronischen Terminplans Festsetzung der Termine für OA, JHV, HV, Eigenleistung OV, Belehrungen usw.	erledigt
	Zuständigkeiten	Alle Zuständigkeiten und Aufgaben im OV sind klar geregelt. Als Grundlage dienen die Funktionsbeschreibungen.	Rechtevergabe THWin prüfen Verpflichtung Datenschutz (siehe <a href="http://bfdi.bund.de">bfdi.bund.de</a> ) Zuständigkeit für Fahraufträge regeln	in Arbeit
	Ausbildungsstand	Die Helfer des OV sind gut ausgebildet und werden regelmäßig fortgebildet.	Häufiger Übungen, auch mal länger, auch spezielle Kenntnisse fordern (z. B. AGT) Bau einer Übungsstrecke auf dem StoÜbPI Wendisch Evern kontinuierliche Ausbildungsplanung Sicherstellung der Datenerfassung Schließen bestehender Datenlücken bis Ende 2008	In Planung     in Arbeit
	Zugang Unterkunft	Jeder Funktionsträger hat problemlos Zugang zu allen für ihn wichtigen Räumen.	Neuordnung Schließanlage	in Arbeit

# Tragödie bei Dahlenburg

Ehepaar und siebenjähriges Kind sterben in ihrem Auto bei Kollision mit Lkw



Nur einen der vier Insassen konnte die Feuerwehr lebend aus dem Autowrack befreien.

Foto: be

ahle Dahlenburg. Drei Menschen sind gestern Abend bei einem Unfall auf der Umgehungsstraße von Dahlenburg ums Leben gekommen, zwei weitere wurden schwer verletzt. Ein Auto war frontal mit einem Lkw zusammengeprallt.

Wahrscheinlich handelt es sich bei den Todesopfern um eine Familie aus dem Kreis Lüchow-Dannenberg. Die Polizei vermutet, dass das Ehepaar und dessen siebenjähriges Kind getötet wurden, ein Jugendlicher, der ebenfalls mit im Auto gesessen hatte, überlebte schwerstverletzt, der Lkw-Fahrer erlitt ebenfalls schwere Verletzungen. Die Familie war laut Polizei unterwegs in einem VW Passat und wollte einen Lkw überholen. Dabei geriet das Auto in den Gegenverkehr und kollidierte mit einem entgegenkommenden Laster aus Tschechien. Anschließend prallte der VW gegen den zweiten Lkw.

## Lünepost vom 12.03.2008

### Girls' Day: Beim THW sind noch Plätze frei

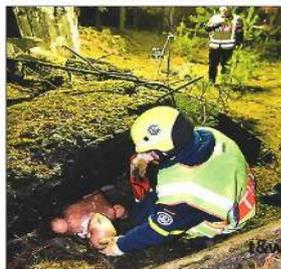
**Lüneburg (jbr).** Das THW hält für den nächsten Girls Day am Donnerstag, 24. April, 12 Plätze für Mädchen bereit.

Die Teilnehmerinnen können sich von 9.30 bis 13.30 Uhr in den Räumen des Lüneburger Ortsverbandes (Rabensteinstraße 1a) wieder über das breite Hilfeleistungsangebot informieren, dass das THW zum Schutz der Bevölkerung bei Gefahrenlagen bereithält. Infos und Anmeldung unter ☎ (04131) 5 14 14

## Landeszeitung vom 17.03.2008

### Den Ernstfall geprobt

Markus Baisch vom THW Lüneburg hat einen „Verletzten“ gefunden, sorgt nun für die Rettung: THW und DRK probten während einer Alarmübung in Deutsch Evern den Ernstfall. ▶ S. 12



# „Gasexplosion“ in Deutsch Evern

Nachtübung von Technischem Hilfswerk und DRK – Hubschrauber der Bundespolizei landet

kre Deutsch Evern. Den Rettern bietet sich ein Bild der Verwüstung: Mächtige Betontrümmer erstrecken sich über das Gelände. „Gasexplosion in Deutsch Evern mit Verletzten und vermutlich auch Toten.“ Als Björn Langanke und seine Kameraden vom Technischen Hilfswerk (THW), Ortsgruppe Lüneburg, der Alarmruf erreicht, ist es am Freitagabend vorbei mit dem gemütlichen Feierabend.

Mit schwerem Gerät eilen sie an die „Unfallstelle“. Auf dem Weg machen sich auch die Mitglieder der DRK-Hundestaffel mit ihren vierbeinigen Helfern, sowie Einheiten des DRK-Ortsvereins und des Kreisverbandes Lüneburg. Doch schnell stellt sich heraus – die Katastrophe ist nur gespielt, ein Übungsszenario.

Das Trümmerfeld liegt auf dem Truppenübungsplatz der Bundeswehr in Deutsch Evern. Die Rolle der „Verletzten“ und „Vermissten“ haben Reservisten übernommen. Entwickelt hat das Szenario der stellvertretende Ortsbeauftragte des THW, Godeke Klinge: „Ein Ziel dieser Übung ist es auch, die Alarmierungswege zu überprüfen“, erklärt Klinge.

Einen Teil seiner Leute alarmiert der stellvertretende Ortsbeauftragte und Fachberater ganz klassisch über Funkmeldeempfänger, weitere Kräfte erhalten den Alarm auf das

Handy: 25 des 58 Mitglieder zählenden Ortsverbandes melden sich schließlich einsatzbereit.

Alarmiert wird auch die Rettungshundestaffel des DRK-Kreisverbandes. Ihre Aufgabe: In der stockdunklen Nacht auf dem weiträumigen Gelände des Übungsplatzes zwei „vermisste“ Personen aufzuspüren: Doch für die trainierten Spürnasen und ihre Hundeführer nicht wirklich ein Problem: Ungeduldig ziehen „Luna“ und „Tinto“ bereits an der Laufleine, nachdem sie die Witterung aufgenommen haben.

Derweil machen sich THW-Helfer daran, „Verletzte“ aus den Obergeschossen von zwei Häusern, beziehungsweise aus einem Trümmerfeld zu bergen. Mit leistungsstarken Lampen leuchten sie das Schadensgebiet aus – so, dass Markus Baisch vom THW Lüneburg schnell fündig wird. Unter einem Betonklotz eingeklemmt liegt eine Puppe, die einen Verletzten darstellt. Mit Zahnstangenwinden und Hebekissen machen sich die Rettungsexperten daran, die „Verletzten“ zu bergen.

Die drei Helfer Björn Langanke, sein Bruder Lars und Andreas Elter dagegen haben weniger Erfolg: Bei der „Person“, die sie aus dem Trümmerfeld bergen, können sie nur noch den „Tod“ feststellen.

Die „geretteten“ Personen werden vom DRK zum Behand-



Um so realistisch wie möglich zu üben, hat die Übungsleitung das Gelände auch mit „verletzten“ Personen und Puppen gespickt, die die Helfer finden und retten müssen. Fotos: T & W

lungsplatz gebracht, der inzwischen ebenfalls aufgebaut ist. Außerdem haben die THW-Helfer einen provisorischen Hubschrauberlandeplatz eingerichtet, der Minuten später auch tatsächlich von einem Hubschrauber der Bundespolizei angefliegen wird. Pilot Dietmar Naumann ist mit der ausgeleuchteten Wiese zufrieden: „Gut gemacht, die Scheinwerfer blenden nicht, der Wiese ist groß genug, im Ernstfall könnte hier auch ein Rettungshubschrauber landen.“

Lob, das die Rettungskräfte zu später Stunde und bei kalter Witterung gerne hören. Motivation für die nächsten Übungen: Denn Godeke Klinge möchte bei Gelegenheit eine solche Alarmübung wiederholen.



Auf die Nase der Rettungshunde „Tinto“ und „Luna“ von Annette Leeften und Dieter Hasse ist Verlass.

## Kreisbote vom 19.03.2008

### Hilfe für die Helfer

Einsatznachsorge-Team beim THW



Das Einsatznachsorge-Team des THW

Foto: ff

**Lüneburg** (red) – Über ein neues Einsatznachsorge-Team (ENT) verfügt jetzt der THW-Länderverband Bremen/Niedersachsen. Die 15 Helferinnen und Helfer werden nach der „Critical Incident Stress Management“-Methode ausgebildet und nehmen die Begleitung und Betreuung sich in einem belastenden Einsatz befindlichen Helfer wahr. Nach besonders belastenden Ein-

sätzen, so genannten „critical incidents“, die den normalen Erfahrungshorizont eines Menschen oft überschreiten, kann es bei den Helfern wegen der enormen Ein-drücke zu körperlichen, geistigen und seelischen Stressreaktionen kommen, die nicht unbehandelt bleiben sollten. Aus dem Ortsverband Lüneburg wurden zwei Helfer für das Einsatznachsorge-Team ausgebildet.



Das THW stellte den jungen Feuerwehrleuten unter anderem die Aufgabe, einen ihren Kameraden auf einer Krankentrage sicher über eine Hindernisbahn zu bringen. Foto: nh/roemer

# Jugendwehren starten in Wettkampf-Saison

## Rettmer siegt beim Nacht-Orientierungsmarsch

lz Lüneburg. Einmal jährlich richtet eine der sechs Lüneburger Orts-Jugendfeuerwehren einen Nacht-Orientierungsmarsch aus. Das ist traditionell der Auftakt für die Wettbewerbssaison der Lüneburger Jugendfeuerwehr unter freiem Himmel. Nun stand das Gebiet des Stadtteils Oedeme im Mittelpunkt des Stadtentscheides.

Acht Gruppen machten sich auf den 8,2 Kilometer langen Parcours, auf dem verschiedene Wegmarken erreicht werden mussten. Dort waren verschie-

dene Aufgaben zu erfüllen, die nach Qualität und Zeit bewertet wurden. So mussten Feuerwehrknoten angelegt, Fachfragen beantwortet und ein Schaumgriff vorgeführt werden. An einer anderen Station waren verschiedene wasserführende Armaturen zu einem Gebilde zusammenzufügen. Eine andere Aufgabe war, sechs Saugschläuche mit Kupplungsschlüsseln zu einem Kreis zu verbinden. Unterstützung bekamen die Ausrichter der Stützpunktfeuerwehr Oedeme vom

DRK und dem THW Lüneburg.

Über das hohe Leistungsvermögen ihrer Jugendlichen konnten sich neben den Jugendbetreuern auch die Ortsbrandmeister sowie der stellvertretende Stadtbrandmeister vor Ort ein Bild machen.

Sieger des Wettbewerbs wurde die Jugendfeuerwehr Rettmer vor Häcklingen und Oedeme. Den neben den Siegerpokalen ebenfalls von Burkhard Noether gestifteten Fairnesspokal für 2008 erhielt die Jugendfeuerwehr aus Ochtmissen.

# Junge Kollegen

## Zukunftstag für Mädchen und Jungen

red Lüneburg. Die Redaktion der Landeszeitung bekommt heute reichlich Verstärkung. Ein Dutzend Mädchen und Jungen werden als rasende Reporter unterwegs sein, um spannende Geschichten aufzuspüren. Auch in vielen anderen Betrieben und Institution in der Region sind heute Jugendliche zu Gast. Allesamt wollen sie beim „Zukunftstag für Mädchen und Jungen“ Einblicke in die Arbeitswelt bekommen.

30 Mädchen sind es bei der Bundeswehr, die sich Kasernen und Panzer ansehen, ebenso viele informieren sich bei der Agentur für Arbeit, ein

Dutzend schaut sich das Leistungsspektrum des Technischen Hilfswerks an. Parallel lernen Jungs, wie die Arbeit in einer Kindertagesstätte oder Zahnarztpraxis aussieht. Auch Stadt, Polizei, Friseure, Boutiquen und die Universität haben heute jede Menge junge Gäste. Das Ziel des Zukunftstages: Über männerspezifische Berufe sollen sich Mädchen informieren, Jungen über Berufe, in denen die Frauen dominieren.

Für alle Teilnehmer des Zukunftstages findet heute nach der Arbeit von 14 bis 16 Uhr eine Party im Jugendtreff an der Katzenstraße statt.

# Blitzen statt Bio, Zähne statt Zahlen

Viele hundert Schüler nehmen am Zukunftstag teil

khü Lüneburg. Einen Panzer bei der Bundeswehr unter die Lupe nehmen, in den Kundentresor der Sparkasse blicken, Kindern vorlesen oder einen tonnenschweren Lkw mit Hilfe von Hebekissen in die Höhe hieven: Hunderte von Schülern schnupperten gestern für einen Tag in die Berufsweit. Sie nahmen am „Zukunftstag für Mädchen und Jungen“ teil.

Pünktlich um 10 Uhr begann beispielsweise für elf Nachwuchsreporter der Alltag eines Zeitungsredakteurs. Nach der Themenkonferenz in der Redaktion ging es zur Polizei, zur Kindertagesstätte Heidekamp, zum Technischen Hilfswerk und zu einer Zahnarztpraxis am Sand. An allen Stationen verbrachten andere Mädchen und Jungen ihren Zukunftstag.

34 Mädchen und 13 Jungen besichtigten die Polizeispektion Lüneburg. Polizeihauptkommissar Horst Kastens demonstrierte, wie Polizeihund Kimba einen Gegenstand sucht, sein Kollege Michael Münzenberg zeigte ein Laser-Geschwindigkeitssmessgerät. Auch Anna

Lina testete den Apparat. „Das ist ja richtig spannend“, urteilte die 14-Jährige.

In der Kindertagesstätte Heidekamp nahmen die 153 Kinder der sieben Jungs in Beschlag. Fußball spielen, toben, schauen, malen – ein vollgepacktes Programm. Dennoch: „Die Kinder sind cool“, sagte Jonas (15) vom Gymnasium Oedeme.

Beim Technischen Hilfswerk lernten zwölf Mädchen beispielsweise, wie man einen Lkw mit wenig Kraftaufwand in Bewegung setzt. „Nicht schlecht“, staunte Mareike. „Vielleicht gehe ich auch zum THW“, berichtete Freundin Lisa.

Letzte Station der Tour war die Zahnarztpraxis von Dr. Carsten Haase am Sand. Mashville (11) und Jo (15) durften dem Zahnarzt bei chirurgischen und prophylaktischen Behandlungen mutig über die Schulter blicken. „Das ist richtig klasse“, waren sich die Jungs einig.

Zurück in der Redaktion verfassten die jungen Reporter eigene Berichte über den Zukunftstag, ehe es zur „After-Work-Party“ für Schüler ging.



Ober: Als rasende LZ-Reporter unterwegs waren (vorne, v.l.) Delphine Wendt, Rebecca Graf, (2. Reihe, v.l.) Stella Terjung, Mirjam Forberger, Ian Garbers, Anna Lina Schütt, Enno Winkler, (3. Reihe, v.l.) Clara Heinemeyer, Luisa Podszadny, Tobias Knitt und Nils Harders.



Ober: Mashville (Mitte) und Jo dürfen Zahnarzt Dr. Carsten Haase assistieren.

Rechts: THW-Jugendbetreuer Jörg Kohlert setzt mit Mareike (l.) und Lisa durch Ziehen eines Knüppels ein Bewegung.

Fotos: be

# Lüneburger Helfer will ins Katastrophengebiet

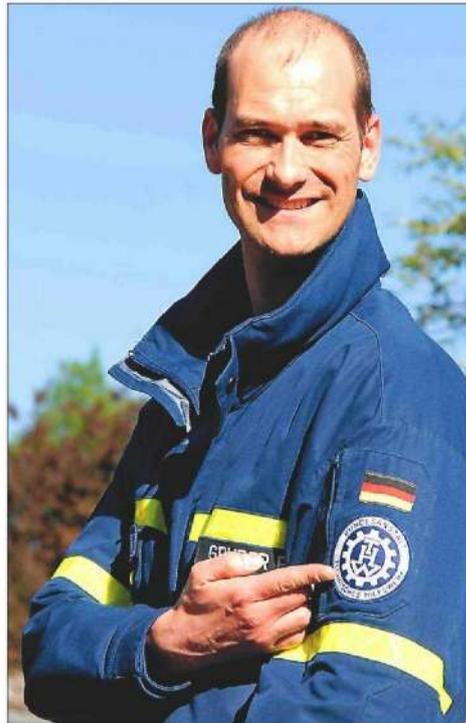
## Team des THW kann für sauberes Wasser sorgen

st **Lüneburg**. Das Flugticket ist gebucht, alle Impfungen sind erledigt, Arbeitgeber und die Familie informiert – es fehlt nur noch grünes Licht aus Rangun. Der Lüneburger Rainer Gruber möchte mit einem zwölfköpfigen THW-Team in Birma/Myanmar für sauberes Wasser sorgen, die Situation der Menschen nach der Zyklon-Katastrophe verbessern und Seuchen verhindern helfen.

Die Lage im südostasiatischen Land ist nach dem Zyklon verheerend. Wie berichtet, gibt die Militärregierung des Landes die Opferzahlen mit 23 000 Toten und mehr als 42 000 Vermissten an. Nach Schätzungen der Vereinten Nationen sind bis zu einer Million Menschen obdachlos. Die Militärs akzeptieren Hilfslieferungen, weigern sich aber bisher, internationale Katastrophenhelfer ins Land zu lassen (siehe Seite 17).

Rainer Gruber hofft, dass sich das bald ändert. Obwohl der Einsatz für den Maschinenbautechniker eine Reise ins Unbekannte bedeutet: In Südostasien war er noch nie, Informationen über die aktuelle Situation in Birma gibt es nur spärlich. „Ich schaue im Internet nach, auf den Seiten des Auswärtigen Amtes und der Vereinten Nationen.“

Innerhalb von sechs Stunden kann es losgehen. Die Schnell-Einsatz-Einheit-Wasser-Aus-



Rainer Gruber will mit einem THW-Team in Birma/Myanmar helfen, im von einem Zyklon heimgesuchten Gebiet für sauberes Wasser sorgen. Die Helfer sind startbereit, warten nur noch auf das Visum aus Rangun.  
Foto: be

land (Seewa), mit der das Technische Hilfswerk (THW) in Krisengebieten hilft, ist bereit. „Wir stehen schon Gewehr bei Fuß“, sagt Gruber. Die mobile Trinkwasseraufbereitungsanlage des THW ist bereits in Rüsselsheim, zum Abflug bereit. Die kann bis zu 6000 Liter Wasser pro Stunde säubern. „In Rohwasserbehältern setzen wir erst Chemikalien bei, dann säubern Filterkerzen, die mit Aktivkohle versetzt sind. Danach versetzen

wir das Wasser noch ein wenig mit Chlor, damit es länger haltbar ist.“ Sauberes Trinkwasser ist nach Naturkatastrophen ein knappes Gut, das hat der 39-Jährige schon bei Einsätzen in Mozambique und in Aserbaidschan erfahren: „Die Menschen sind für die Hilfe dankbar.“

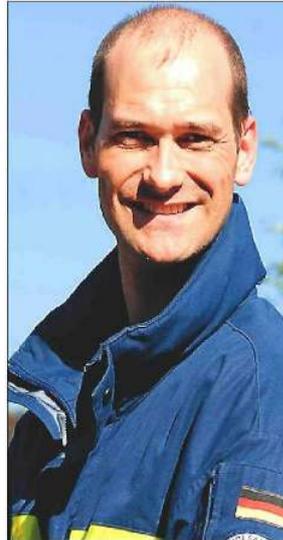
Das wäre bestimmt auch in Birma der Fall, Rainer Gruber ist bereit für den Hilfseinsatz – wenn endlich das Visum aus Rangun kommt.

# Helfer landen in Rangun

## Grünes Licht für Wasserspezialisten

st Lüneburg. Am Montagabend kam endlich grünes Licht aus Rangun: Die Schnell-Einsatz-Einheit-Wasser-Ausland (Seewa) des Technischen Hilfswerks (THW) konnte nach Birma/Myanmar starten, Mitglied des zwölfköpfigen Teams ist auch der Lüneburger Rainer Gruber (LZ berichtete).

„Die Spezialistengruppe ist gestern Abend in Frankfurt gestartet“, berichtete Godeke Klinge vom THW Lüneburg am Dienstag. Damit gehört die Truppe mit Lüneburger Beteiligung zu den ersten ausländischen Helfern, die von der Militärregierung ins Land gelassen werden. „Sie werden heute im Laufe des Tages in Rangun landen. Alles weitere ist aber noch unklar.“ Wo die Techniker eingesetzt werden und wann es losgehen kann, das müssen sie erst vor Ort verhandeln. Einsatzbereit sind die Spezialisten sofort nach ihrer Ankunft, denn zeitgleich mit den Helfern ist auch ihre Ausrüstung unterwegs. Wie berichtet, können die THW-Helfer mit



Rainer Gruber ist jetzt mit einem Spezialistenteam des THW in Birma/Myanmar gelandet, bereitet dort Trinkwasser auf. F: A/be

einer Trinkwasseraufbereitungsanlage pro Stunde bis zu 6000 Liter Wasser säubern, um im Katastrophengebiet die Ausbreitung von Seuchen zu verhindern.

# Ein echter Knochenjob

## Bardowicker Wehr zeigt, wie vor 100 Jahren gelöscht wurde

sel **Bardowick**. 24 Männer brauchte es vor rund 100 Jahren, um einen Brand per Handdruckspritze zu löschen. „Zwölf Mann waren am Gerät verteilt und zwölf Mann standen für den Wechsel bereit. Denn länger als zehn Minuten, das ging kräftemäßig nicht“, beschreibt Torsten Grasse den anstrengenden Job der Brandbekämpfer aus vergangenen Zeiten. Ob die Feuerwehrleute von heute den Knochenjob von einst auch heute noch beherrschen, das konnten sie in einem Vergleichswettbewerb in Bardowick demonstrieren.

Gleich zwei Geburtstage feierte die Ortswehr des Fleckens und hatte dazu zahlreiche befreundete Verbände eingeladen. „Unser Opel Blitz feiert seinen 50. Geburtstag und der Orientierungsmarsch um den Dom findet zum zehnten Mal statt“, erläuterte Arnd Schröder, der stellvertretende Ortsbrandmeister. Und während rund 50 Mannschaften – Jugendwehren und erwachsene Aktive gleichermaßen – Schnelligkeit, Geschick und Teamgeist an den zehn Stationen des Marsches unter Beweis stellten, brezelten sich am Feuerwehrhaus die PS-

Schönheiten auf. Ronald Düffert hatte das Oldie-Treffen am Feuerwehrgerätehaus organisiert und über 20 auf Hochglanz polierte, alte Schätzchen stellten sich der Schönheitskür.

„Gewertet werden die Pflege, der Originalzustand und die Präsentation des Innenlebens“, erklärte Ronald Düffert. „Bei Punktgleichstand schauen wir, ob der Aschenbecher geleert ist“, scherzte Düffert. Der Bardowicker Blitz hielt sich als gastgebender Oldie aus der

Punktevergabe allerdings vornehm heraus.

Die Bardowicker Wehr hatte ein großes Programm auf die Beine gestellt und wurde dabei von befreundeten Vereinen unterstützt. So hatte die DLRG eine Station an der Ilmenau eingerichtet. Beim THW auf dem Festplatz Hinter der Worth wurden Transporter per Hand geschleppt; auch der ASB war mit von der Partie und die DRK-Hundestaffel präsentierte das Können ihrer Vierbeiner.



Mit der Handdruckspritze rückten die Brandschützer vor 100 Jahren gegen das Feuer vor – eine anstrengende Angelegenheit. Foto: sei

# Kirchengemeinde Neetze feiert

## Vereine und freiwillige Helfer stellen buntes und abwechslungsreiches Programm auf die Beine

cw **Neetze.** Es war ein kunterbuntes fröhliches Durcheinander. Kinder malten mit Kreide auf dem Boden oder übten mit Wasserschläuchen Zielschießen. Andere stapelten Plastikbecher um die Wette oder suchten die schnellste Brieftaube. Überall wurde Musik gemacht, die Erwachsenen saßen entweder im Schatten oder spielten mit ihren Kindern.

Gemeindefeste rund um die Kirche hat es in Neetze schon früher gegeben. Doch so bunt und vielfältig war es wohl noch nie. „Die Idee hatte ich schon seit langem“, sagte Pastor Bernhard Borowski, „doch wir wollten auch erst einmal die 850-Jahr-Feier abwarten.“ Für ihn sei es selbstverständlich gewesen, die ganze Gemeinde einzuladen – und das heißt Leute aus Boltersen, Sütthorf und Neetze.

Vor allem aber lebte das Fest von den vielen Vereinen, die die verschiedensten Spiele und Aktionen anboten. „Jeder sollte



**Die Mädchen und Jungen des evangelischen Kindergartens Neetze führten ein Musical in der Kirche auf. Etlliche Vereine präsentierten sich beim Gemeindefest mit bunten Aktionen.**

Foto: cw

irgendwas mitbringen“, sagte Borowski. „Und es hat wirklich toll geklappt.“

Dutzende von freiwilligen Helfern sorgten den ganzen Tag

(THW) baute kurzerhand eine Behelfsbrücke über die Neetze, damit die Besucher einen kurzen Weg vom Park- zum Festplatz hatten.

Auch der Verein Bürgerhilfe Jugendtreff feierte seinen fünften Geburtstag, sodass die Festwiese gleich um das Nachbargebäude erweitert wurde.

Innerhalb eines Tages wirklich alles einmal auszuprobieren, war fast unmöglich. Oft waren es nur Kleinigkeiten, die aber sehenswert und mit viel Liebe zum Detail umgesetzt worden waren. Wie etwa das Kindertaxi, das der Pastor gebastelt hatte – eine Art Sänfte, getragen von Konfirmanden. Oder der Hingucker: Ein Bündel Röhren, durch die der Besucher verborgene kleine Bilder oder Skulpturen an Gebäuden oder im Grünen entdecken konnte. Auch in der Kirche gab es Programm, etwa das Musical des Kindergartens oder den Gottesdienst.

Insgesamt war das Fest ein voller Erfolg. „Zufriedener kann man gar nicht sein“, brachte Pastor Borowski es auf den Punkt.



Umgeknickte Bäume, zerstörte Häuser: Die Folgen des Zyklons sind immer noch sichtbar. Im Delta ist die Lage weiterhin chaotisch. Fotos: nh

# Lage bleibt dramatisch

## Lüneburger THW-Helfer kehrt von Hilfseinsatz in Birma zurück

st Lüneburg. Rainer Gruber sieht man die Strapazen der vier Wochen an. Deutlich abgemagert wirkt der THW-Helfer nach seinem Einsatz in Birma/Myanmar. Der Lüneburger und seine Kollegen sorgten im Delta des Irrawaddy-Flusses für sauberes Trinkwasser – in einem Gebiet, das vom Zyklon Anfang Mai besonders schlimm betroffen ist.

„Die Hilfe wird dort immer noch dringend gebraucht. Der Wiederaufbau wird Jahre dauern“, meint Gruber. „Außerdem gibt es im Delta noch Bereiche, in denen niemand war.“ Während in der Hauptstadt Rangun bis auf umgestürzte Bäume, Pfähle und Masten und einige zerstörte Häuser fast schon wieder Ordnung herrscht, sieht die Lage im Delta noch immer chaotisch aus.

Trotzdem machen die Behörden den Helfern das Leben schwer. „Zuerst sind wir nicht ins Delta gekommen, wurden am ersten Checkpoint gleich wieder zurückgeschickt, weil irgendwelche Papiere fehlten“, berichtet der THW-Mann. Für die Helfer heißt es, geschickt



**Rainer Gruber erklärt, wie die Trinkwasseraufbereitungsanlage bedient wird. Weil ausländische Helfer immer wieder auf Hürden stoßen, bildet das THW Einheimische an den Maschinen aus.**

vorzugehen: „Wir sind zu Anfang nur in Zivil herumgelaufen, um nicht so aufzufallen.“ Ein einflussreicher Unternehmer half den Technikern, Widerstände zu überwinden. Ein anderer Weg, die dringend benötigten Anlagen für die Wasseraufbereitung zum Laufen zu bringen: Das THW bildet Einheimische an den Maschinen aus. „Das sind zum Teil auch Ingenieure, ganz piffige Leute“, erzählt der Maschinenbautechniker aus Lüneburg.

Die Wasseraufbereitungsanlagen werden dringend ge-

braucht. Die Menschen in der Katastrophenregion holen sich ihr Trinkwasser traditionell aus Brunnen oder sammeln Regenwasser in „Pons“ genannte Becken. Nach dem Sturm sind viele Brunnen versalzen, die Becken zerstört.

Später schafften es die Techniker doch ins Delta, stellten ihre Maschinen in den Orten Nabutta und Bogala auf. Dort holen sich die Menschen das vom THW gereinigte Wasser ab, transportieren es auf Booten nach Hause. „Am Anfang waren die Einheimischen ein we-

nig skeptisch und wunderten sich, weil das Wasser nach Chlor roch.“ Doch das Misstrauen war schnell überwunden, zu dringend brauchten die Menschen die Hilfe. Für die Helfer selbst sind die Umstände auch schwierig: „Wir waren unter hygienischen Bedingungen untergebracht, die nicht so gut waren.“

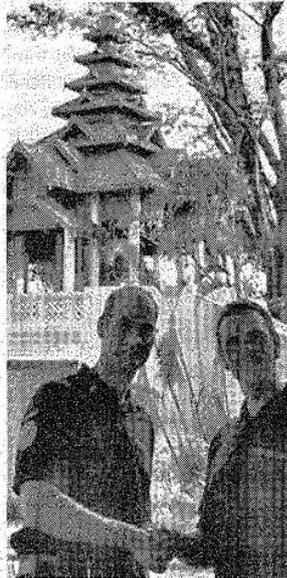
Das mag auch der Grund dafür sein, dass Gruber jetzt dünner aussieht. Doch er bereut seinen Einsatz nicht: „Trotz der widrigen Umstände bin ich unheimlich froh, dass ich das gemacht habe.“ Er sei auch persönlich an den Erfahrungen gewachsen. „Außerdem ist es ein schönes Gefühl und befriedigend, den Leuten helfen zu können.“

► In Birma/Myanmar hat jetzt ein anderer Lüneburger übernommen. Michael Bahr kümmert sich vier Wochen lang um sauberes Wasser. Danach ist die auf acht Wochen angelegte Soforthilfe beendet. Die insgesamt sechs Trinkwasseraufbereitungsanlagen bleiben aber vor Ort, werden für langfristige Projekte eingesetzt.

Wasser zu versorgen. Der THW-Trupp richtete eine Wasseraufbereitungsanlage ein und schulte einheimische Helfer. Eine zweite Mannschaft baute eine Mehrwasserentsalzungsanlage auf. Mit der Ablösung ist jetzt der Lüneburger Zugführer Michael Bahr nach Myanmar gereist.

### Katastrophenhelfer

**Lüneburg** (red) – Wo immer in der Welt Katastrophen Soforthilfe notwendig machen, ist immer wieder auch das Technische Hilfswerk (THW) zur Stelle. So auch in Birma, dem heutigen Myanmar, wo der tropische Wirbelsturm Nargis Mitte Mai unzählige Menschenleben gefordert hat. Mit der Schnell-Einsatz-Einheit des THW flog auch der Lüneburger Rainer Gruber für vier Wochen zum Hilfseinsatz, um die notleidende Bevölkerung mit sauberem



Wachwechsel der Katastrophenhelfer in Birma: Rainer Gruber (links) und Michael Bahr vom Lüneburger THW Foto: ff



Harte Arbeit für die Männer vom THW am Donnerstagabend im Turm von St. Michaelis: An Seilen lassen sie Rahmen und Gewichte der Turmuhr herab. Bis zu 200 Kilo hängen an dem Seil. Foto: t & w

## Schwerer Job in St. Michaelis

THW-Männer lassen Uhrwerk im Kirchturm hinunter

ca Lüneburg. Kräftig anpacken hieß es jetzt für die Bergungsgruppe des Technischen Hilfswerks (THW): Die neun Aktiven haben die zentnerschweren Rahmenteile und Gewichte der alten Turmuhr der Michaeliskirche in der Altstadt mit Flaschenzug und Führungsseilen aus dem Glockenturm in die Tiefe gelassen. „Es ging über

drei Stationen, und es sind rund 45 Meter Höhenunterschied“, erklärte Gruppenführer Rainer Gruber.

Wie berichtet, lässt der Förderverein der Kirche, die Michaelisakademie, das alte Uhrwerk wieder instandsetzen. Diese Aufgabe hat Uhrmachermeister Dieter Teckentrup ehrenamtlich übernommen.

Für THW-Mann Gruber und seine Leute war der Einsatz auf dem Kirchturm eine gute Übung: „Sollte sich jemand hier oben verletzen, könnte man ihn über die enge Wendeltreppe kaum nach unten bringen.“ Ein Patient müsse hinabgelassen werden – und für so einen Ernstfall sind die Helfer nun gewappnet.



Zugführer Michael Bahr (r.) aus Lüneburg bespricht sich mit seinen Kollegen. Weil die Katastrophenregion schwer zu erreichen ist, transportierte das THW seine Geräte mit dem Hubschrauber.



Immer noch deutlich zu erkennen sind die Folgen des verheerenden Sturms, der weite Teile von Myanmar/Birma zerstörte. Besonders hart traf es das Delta des Irrawaddy-Flusses. Dorthin brachten Lüneburger THW-Helfer jetzt Wasseraufbereitungsanlagen und bildeten Einheimische daran aus. Die Maschinen können bis zu 100.000 Menschen mit sauberem Trinkwasser versorgen. Fotos: nh

## THW schließt Soforthilfe in Myanmar ab

Mit Michael Bahr kehrt der letzte Lüneburger Helfer vom schwierigen Einsatz in der Katastrophen-Region zurück

red Lüneburg. Der notleidenden Bevölkerung lebenswichtiges sauberes Trinkwasser zur Verfügung stellen – diese Mission hat das Technische Hilfswerk (THW) in den durch einen Zyklon zerstörten Gebieten von Myanmar/Birma übernommen. Zusammen mit den letzten THW-Einsatzkräften der Schnell-Einsatz-Einheit Wasser-Ausland (SEEWA) ist nun auch der Lüneburger Zugführer Michael Bahr aus dem ostasiatischen Land nach Deutschland zurückgekehrt.

In den vergangenen zwei Monaten hat das THW in der Hauptstadt Rangun lokale Mitarbeiter des Kinderhilfswerks der Vereinten Nationen (UNICEF) und Malteser International im Umgang mit Wasseraufbereitungsanlagen ausgebildet. Im Irrawaddy-Delta, das von der zerstörerischen Wucht des tropischen Wirbelsturms „Nargis“ am 2. Mai am schwersten betroffen war, haben die Helfer zudem elf Aufbereitungsanlagen aufgebaut und betrieben. Mit diesen Anlagen können

nun erstmals als Einsatzleiter eines siebenköpfigen Teams gefordert. Zwei Tage nach der Ankunft im Land machte er sich mit einem Teil seines Teams auf den Weg in die im Irrawaddy-Delta gelegene Kleinstadt Bogale. Dort hatte das THW-Vorgängerteam, zu dem auch der Lüneburger Rainer Gruber gehörte (LZ berichtete), bereits zwei Trinkwasseranlagen aufgebaut. Während des weiteren Betriebes dieser Anlagen erfolgte eine intensive Schulung der lokalen

Mitarbeiter, die diese Anlagen in Zukunft bedienen sollen. Weiterhin wurde die ordnungsgemäße Wasserverteilung, die mit Booten und Tankwagen erfolgte, überwacht. In den letzten zehn Tagen des Einsatzes waren die Helfer im Wesentlichen damit beschäftigt, einfache aber effektive Trinkwasseranlagen für die UNICEF einzurichten. Dies erfolgte mit Unterstützung der Hubschrauberflotte des Welternährungsprogramms (WFP) der UNO täglich von Rangun aus.

Die Eindrücke, die Michael Bahr aus dem Einsatz mit nach Hause bringt, sind vielfältig. Die Arbeit unter extremen klimatischen Bedingungen in einem von der Militärregierung geprägten Umfeld seien für ihn eine neue Erfahrung gewesen, berichtet er. Dennoch zieht er ein zufriedenes Fazit: „Der Einsatz wurde erfolgreich abgeschlossen, wir konnten den Menschen helfen. Und das Wichtigste ist, dass meine Mannschaft wieder gesund zu Hause angekommen ist.“

## Die Rückkehr des Schätzchens

Historisches Uhrwerk wird nach Restaurierung in der Michaeliskirche ausgestellt

ahne Lüneburg. In Einzelteilen war es vor drei Wochen per Flaschenzug aus dem Turm heraus transportiert worden, als Ganzes – von kleinen Ausnahmen abgesehen – kehrte es jetzt in die Michaeliskirche zurück: Die starken Männer des Technischen Hilfswerkes hieften das tonnenschwere Uhrwerk der 1910 gebauten Kirchturmuhre vom Transporter, rollten es auf einem Hubwagen ins Gotteshaus. Dort soll das historische Uhrwerk nun dauerhaft ausgestellt werden.

Organisiert hat den Schwertransport die Michaelisakademie. Reinhard Böde erklärt: „Das Uhrwerk war verstaubt, vertrocknet und vergessen. Seit etwa 25 Jahren ist es nicht mehr in Betrieb.“ Doch er und seine

**Kräftezehrend: Das Technische Hilfswerk bringt das tonnenschwere Uhrwerk zurück in die Michaeliskirche.**

Foto: t & w



Mitstreiter der Akademie fanden das gute alte Stück viel zu schade, um es weiter verstauben zu lassen. Uhrmachermeister

Dieter Teckentrup hat es jetzt in mehr als 100 Stunden restauriert – ohne seinen Arbeitslohn dafür in Rechnung zu stellen.

Böde freut sich: „Das Uhrwerk läuft sogar. Allerdings nur fünf Stunden, dann müsste man es wieder aufziehen.“

## Hilfe für die Helfer des THW

Psychologische Betreuung der Kollegen

lz Lüneburg. Seit März verfügt das Technische Hilfswerk im Länderverband Bremen/Niedersachsen über ein einsatzbereites Nachsorge-Team. Die 15-köpfige Gruppe aus freiwilligen Helfern hat die Aufgabe, THW-Helfer während und nach psychisch belastenden Einsätzen zu unterstützen und zu

betreuen. Jetzt traf sich die aus Frauen und Männern unterschiedlichen Alters bestehende Gruppe zu einem Fortbildungswochenende in Lüneburg, zwei Mitglieder des hiesigen Ortsverbands zählen ebenfalls zu dem Team. An drei Tagen standen Theorie und Praxis der Einsatznachsorge im Mittelpunkt.



Sie sind da, wenn Kollegen Hilfe brauchen: Das THW-Team, das sich nach psychisch belastenden Einsätzen um die Helfer kümmert. F.: nh

## Freude über Rekordteilnahme

Deutsches Rotes Kreuz in Häcklingen empfängt 92 Blutspender zum Aderlass

red Lüneburg. Über besonders viele Blutspender freute sich jetzt das Deutsche Rote Kreuz in Häcklingen: Zusätzlich zu den Stammkunden aus den Reihen der Bürger kamen zum jüngsten Aderlass auch 13 Frauen und Männer des Technischen Hilfswerkes sowie 20 Mitglieder der Ortsfeuerwehr Häcklingen. Renate Fuhrhop und ihr Team freuten sich über 92 Gäste, darunter 50 Erstspender. „Das war für uns Rekord“, sagt die Vorsitzende. Sie zeichnete Ursula Betker (Mitte) und Andreas Beelke (nicht auf dem Foto) aus, die jeweils zum 70. Mal gespendet hatten. F.: be



# Überraschend gutes Abschneiden

## Dritter Platz für Lüneburger THW

Iz **Lüneburg**. Große Chancen auf eine gute Platzierung schien die Mannschaft des Technisches Hilfswerks Lüneburg beim Landeswettkampf anfangs nicht zu haben. Doch der Eindruck täuschte und umso erfreuter nahmen sie schließlich den Pokal für einen respektablen dritten Platz in Empfang.

Insgesamt acht Ortsverbände kämpften auf den Hindernisbahnen in Stade um einen Platz auf dem Treppchen und damit um die Teilnahme am Landeswettkampf 2009. Konzipiert waren die Aufgaben und der zeitliche Rahmen für eine zwölfköpfige Bergungsgruppe.

Aufgrund von Krankheit schmolz die Lüneburger Helfergruppe bis zur Abfahrt der beiden Gerätekraftwagen allerdings auf magere acht Helfer zusammen.

Nach dem Start des Wettbewerbs zeigte sich bald, dass die Mannschaft unter der Führung von Rainer Gruber den umfangreichen Aufgabenkatalog wie etwa den Bau eines Tonnenstegs, das Anheben von Lasten sowie die Personenrettung ruhig und sicher abarbeiten konnten. So gab es am Ende des Wettkampfes zwar überraschend, aber auch verdient die Bronzemedaille.

# Kilometerlange Rutschbahn

## Lastzug verliert Schmierstoff – Stauchaos im abendlichen Berufsverkehr



ca Lüneburg. Gleich zwei Hauptverkehrsadern sind dicht, das bedeutet Stau ohne Ende. „Es ist chaotisch und wird nicht besser“, stöhnt ein Polizist am Montagabend. In einem Lkw-Montagabend. In einem Lkw-Container ist ein Behälter mit Glycerin geplatzt. Doch der Fahrer bemerkt das erst nach Kilometer, deshalb läuft die Flüssigkeit – sie ist so schmierig wie Öl – aus. Die B 216 verwandelt sich vom Barendorfer Kreisel bis Lüneburg in eine Rutschbahn, das gleiche Bild auf der Ostumgehung von der Dahleburger Landstraße bis fast zur Abfahrt Lüne-Ebensberg. Feuerwehr, Polizei und Straßenmeister sind im Großeinsatz, um die Lage in den Griff zu bekommen.

„Unsere Abstreumittel reichen nicht“, sagt Stadtbrandmeister Matthias Kleps. Er hat 70 Kameraden aus Stadt und Kreis im Einsatz. Sie fangen direkt hinter dem Frachtcontainer in einem Becken auslaufenden Glycerin auf. Trotzdem sickert der wassergefährdende Stoff in einen Graben. Kleps: „Das Erdreich muss ausgekoffert werden.“ Glycerin wird zum Beispiel als Weichmacher

Die Lüneburger Feuerwehr und der Gefahrfahrzeug des Landkreises sind im Einsatz: Aus einem Frachtcontainer ist Glycerin ausgelaufen und hat die Straßen in Rutschbahnen verwandelt. Die Polizei berichtet von drei „Folgeunfällen“ – nur Blebschäden.  
Foto: be

in der Kunststoffindustrie oder als Frostschutzmittel eingesetzt. Hartwig Munderloh und seine Kollegen von der Straßenmeisterei sperren mit der Polizei betroffene Straßen. Sie ordern eine Spezialfirma, die den

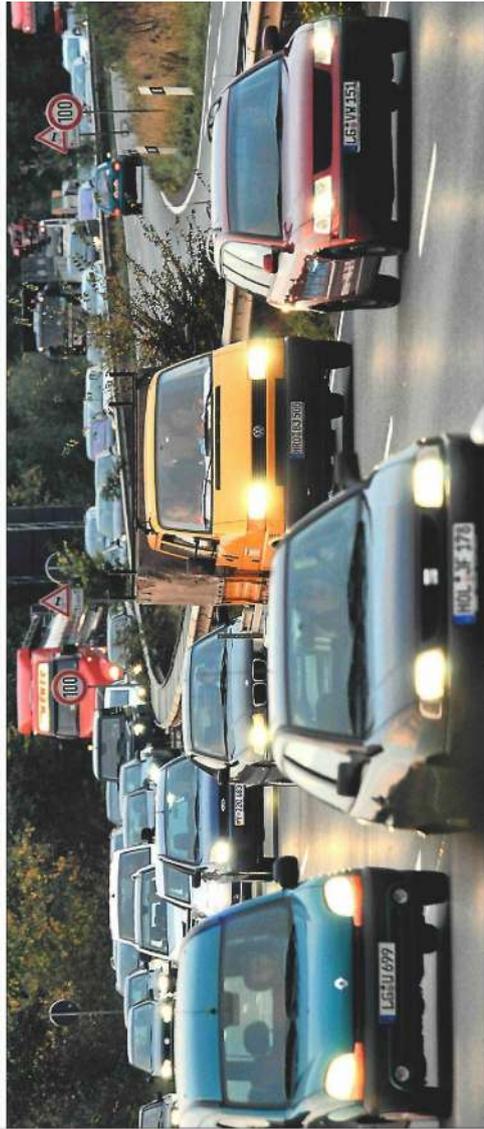
Schmierfilm von der Straße waschen kann, zuerst ist dann die Ostumgehung dran. „Ich hoffe, dass die Straßen am Dienstag zum Berufsverkehr wieder sauber sind“, sagt Munderloh. Doch im Zweifel müssen

ten Autofahrer mit Sperrungen und Umleitungen zwischen Barendorf und Lüneburg rechnen. Der sichtlich geschockte Lkw-Fahrer hatte den Ladungscontainer nach eigener Aussage in Hamburg aufgenommen,

später in Wittenberge den Stoff gebunkert, er war auf dem Weg nach Bremerhaven. Als er in Barendorf eine Vollbremsung hinlegen musste, sei die „Ladungsblase“ wohl geplatzt – das Chaos nahm seinen Lauf.

# Ein schmieriges Geschäft

Arbeiter reinigen Straßen von Glycerin – Kilometerlange Staus auf Ausweichrouten um die Stadt



ca Lüneburg. Die Männer hatten die Nacht durchgeschuftet, doch es hat nicht ganz gereicht: Der Schmierfilm auf dem Asphalt war so hartnäckig, dass sie bis gestern Mittag brauchten, um ihn von der Ostumgehung und der B216 zwischen Barendorf und Lüneburg zu putzen. Die Folge: Staus bis weit um die Stadt herum. Kurz nach acht gab die Straßenmeisterei auf der Umgehung die linke Spur in Richtung Hamburg frei, gegen 11.30 Uhr auch die rechte Spur sowie die B216.

Wie berichtet, hatte ein Transporter am Montag Glycerin verloren. 5000 Liter der rutschigen Flüssigkeit, die die Industrie etwa als Frostschutz oder Weichmacher nutzt, verteilen sich von Barendorf aus auf rund zehn Kilometer Länge. Denn der Lkw-Fahrer hatte den Schaden erst auf der Schnellstraße bemerkt. Am frühen Montagabend war ein Grokeinsatz für Feuerwehr, Polizei und Straßenmeisterei angelaufen.

Die Polizei hatte kaum noch Streifenwagen frei, die Beamten waren mit der Unfallaufnahme und Umleitungen beschäftigt. Auf Nachfrage half später das Technische Hilfswerk aus. „Wir haben an mehreren Punkten die Absperungen übernommen“, sagt Goedeke Klinge, Vize-Chef des THW. Neben zwei Dutzend Lüneburger THW-Helfer, die in der Nacht auch die Unfallstelle

Stau auf der Ostumgehung in Höhe Dahleburger Landstraße: Der Asphalt ist schmierig. Arbeiter reinigen die Schnellstraße mit Hochdruck. Kurz nach acht geben sie eine Spur wieder frei. Auch auf Ausweichstrecken stauen sich Autos. Bis zum Nutzfelder Kreisel gibt es Probleme. F. be

ausgeleuchtet haben, kamen nach drei Stunden Fahrt noch Kameraden aus Rotenburg/Wümmen hinzu: Sie brachten einen Radlader, der koferte neben der Ostumgehung ver-seuchtes Erdreich aus. Der Boden wurde zur Gesellschaft für Abfallwirtschaft gefahren, soll dort biologisch gereinigt werden. In Lüneburg war laut Stadt in der Kürze der Zeit kein Radlader zu bekommen.

Um den Schmierfilm von den Straßen zu bekommen, setzte Herwig Munderloh, Chef der Straßenmeisterei, auf eine Spe-

In der Nacht ließ die Polizei den Unglücksalter in eine Waschhalle der Theodor-Körner-Kaserne bringen. Ermittler stellten fest, dass im Ladungscontainer an einer der beiden je 10 000 Liter fassenden „Tankblasen“ eine Nacht aufgerissen war, wohl weil ein Ablasshahn gegen den Behälter gerutscht war. Polizeisprecher Kai Richter sagt zu den Ermittlungen gegen Fahrer und Firma: „Die Vorwürfe lauten auf mangelnde Ladungssicherung, gefährlichen Eingriff in den Straßenverkehr und Erdverunreinigung.“

## Umleitung

Das kennt jeder aus dem Verkehrsfunk: Wird eine Autobahn nach einem Unfall gesperrt, weist die Polizei auf Umleitungsstrecken hin. Das wird auch gelten, wenn die A 39 gebaut wird. Laut Dirk Möller, Leiter des Straßenbauamtes, berücksichtigen die Planer Ausweichrouten für besser gestimmte Abschnitte. Welche Strecken das beispielsweise für die Ostumgehung sein werden, stehe noch nicht fest.

## **Hamburger Abendblatt vom 22.10.2008**

Glycerin-Unfall: 100 000 Euro Schaden 22.10.08

Lüneburg -. Auf der B 216 und der Ostumgehung hieß es von Montagnachmittag bis gestern früh: Nichts geht mehr. Nach einem starken Bremsmanöver war ein mit 25 Tonnen Glycerin beladener Lkw Leck geschlagen. Rund 5 000 Liter der schmierigen Masse verteilten sich von der B 216 und der Ostumgehung bis zur Ausfahrt Lüne-Ebensberg.

Bis zum Dienstagmorgen waren beide Straßen nicht befahrbar, die Reinigungsarbeiten auf der B 216 dauerten sogar bis zum Mittag. "Solche Gefahrguteinsätze haben wir äußerst selten. In diesem Jahr ist es sogar der Erste", sagt Daniel Römer, Pressesprecher der Feuerwehr Lüneburg.

In wenigen Minuten waren die Einsatzkräfte vor Ort, bauten mit Ölbindern Dämme, um die zähe Masse in Schach zu halten. Römer: "In Verbindung mit Wasser kann Glycerin leicht toxisch werden." Unterstützung bekam die Feuerwehr deshalb auch vom Technischen Hilfswerk (THW). Drei Ortsverbände rückten an, um den verschmutzten Boden am Rande der Fahrbahn abzubaggern. Der stellvertretende Ortsbeauftragte Godeke Klinge sagt: "Wir haben zwei große Container gefüllt. Das sind schätzungsweise 30 bis 40 Kubikmeter."

Auf der schmierigen Fahrbahn kam es zu einem kleineren Unfall. "Zum Glück nur ein Bleckschaden," sagt Kai Richter, Pressesprecher der Polizei Lüneburg. Die Firma Struck-Hamburg sorgte für eine gründliche Reinigung der Fahrbahn. "Die Kosten für den Einsatz belaufen sich sicher auf über 100 000 Euro", schätzt Kai Richter. "Wir ermitteln wegen gefährlichen Eingriffs in den Straßenverkehr."



Sven Jagemann (r.) gratuliert seinem Nachfolger Ingo Perkun. Er leitet jetzt das Lüneburger THW. Foto: be

## Auf das THW ist immer Verlass

### Wechsel an der Führungsspitze

ca Lüneburg. Sie haben gerade nach dem Lkw-Unfall auf der Ostumgehung verseuchtes Erdreich ausgekoffert und so die Feuerwehr unterstützt, aber auch nach Naturkatastrophen in Afrika und Asien haben sie geholfen – auf die Lüneburger THW-Mitglieder ist Verlass. Jetzt hat die Ortsgruppe des Technischen Hilfswerks einen neuen Chef: Ingo Perkun. Der 32-Jährige übernimmt das Amt von Sven Jagemann, der aus privaten Gründen nach Rotenburg an der Wümme gewechselt ist.

Perkun arbeitet im Zivilleben als Zugbegleiter. Zum THW kam er im Alter von 14 Jahren, von der Jugendgruppe hat er sich über den Posten eines Zugführers für Logistik an die Spitze vorgearbeitet. „Ich habe ein gut bestelltes Feld übernom-

men“, sagt der Deutsch Everner. Trotzdem stehen Veränderungen an: Die Mitglieder bauen derzeit Unterrichtsraum und Ausbildungshalle an der Rabensteinstraße um.

Die Führung teilt sich Perkun mit seinem Stellvertreter Godeke Klinge. Das Duo setzt weiterhin auf Zusammenarbeit mit Hilfsorganisationen und Polizei in der Region. Das THW stellt unter anderem seine aufwendige Lichttechnik zur Verfügung, um Unfallstellen oder wie aktuell zum Castor-Transport einen Hubschrauberlandeplatz der Polizei auszuleuchten. Zum Verständnis: Das THW ist dem Innenministerium unterstellt und damit quasi eine ehrenamtliche Bundesbehörde. In Lüneburg engagieren sich 110 Mitglieder beim THW, davon 25 in Jugendgruppen.

# Reinigung kostet 42 000 Euro

## Unfall auf der Ostumgehung

ca **Lüneburg**. 42 000 Euro hat das Reinigen von Ostumgehung und B 216 nach einem Unfall gekostet. Das erklärt der Chef der Straßenmeisterei, Herwig Munderloh, auf Anfrage. Über diese Summe belaufe sich die Rechnung einer Hamburger Spezialfirma, die vor einem Monat den Asphalt von ausgelaufenem schmierigen Glycerin befreit hat. Hinzu kämen Kosten für Feuerwehr und Technisches Hilfswerk, das THW hatte die Unfallstelle aus-

geleuchtet und verseuchten Boden ausgekoffert, sowie die Arbeiten der Straßenmeisterei.

Wie berichtet, war damals ein Transportbehälter eines Lastzuges gerissen, tausende Liter der öligen Flüssigkeit, die unter anderem als Frostschutz und Weichmacher genutzt wird, liefen zwischen Barendorf und der Abfahrt Ebensberg an der Ostumgehung auf die Strecke. Die Schnellstraße musste über Stunden in Fahrtrichtung Hamburg gesperrt werden.

### KURZ & BÜNDIG

#### Perkun neuer Chef beim THW Lüneburg

**Lüneburg (poe)**. Der Ortsverband Lüneburg des Technisches Hilfswerks (THW) hat einen neuen Chef: **Ingo**



**Perkun** (Foto) löste **Sven Jagemann** als Ortsbeauftragten ab. Perkun ist seit 1990 beim Lüneburger THW aktiv, war zuletzt Truppführer des Technischen Zugs. Der stellvertretende Ortsbeauftragte **Godeke Klinge** bleibt im Amt. Foto: gk/nh

# Ab sofort mit 280 PS im Einsatz

## Lüneburger THW-Helfer erhalten neuen Mehrzweckkraftwagen

Iz Lüneburg. Große Freude beim Technischen Hilfswerk (THW) in Lüneburg: Der Ortsverband hat ein neues Fahrzeug bekommen. Diese gelungene vorweihnachtliche Überraschung erreichte die Helfer des THW jetzt bei ihrer Weihnachtsfeier.

Der Mehrzweckkraftwagen für die 2. Bergungsgruppe wurde am Wochenende an Ron Wülpern und Christian Reich übergeben. Gleichzeitig gab es eine technische Einweisung für das Duo. Das neue Fahrzeug vom Typ MAN LE 18280 4x4

BB ersetzt einen fast 30 Jahre alten GKW II vom Typ IVECO, der im Laufe der Jahre immer größere Abnutzungserscheinungen zeigte.

Der neue MAN kann in seiner Doppelkabine sieben Helfer befördern und auf der Ladefläche Lasten von bis zu 7,5 Tonnen Gewicht transportieren. Mit seinem 280 PS starken Motor kann er Anhängelasten bis zu 20 Tonnen Gewicht ziehen. Der Allradantrieb und die große Einzelbereifung gewährleisten eine gute Geländegängigkeit.



Neu und einsatzbereit: das Lüneburger THW-Fahrzeug.

Foto: nh